Zeitschrift: Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band: 10 (2017)

Rubrik: Aus den Sektionen = Des sections

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ENTOMOLOGISCHER VEREIN BERN (EVB)

JAHRESBERICHT 2016

Administratives

Vorstand

Präsident	Hans-Peter Wymann, Höheweg 2, 3303 Münchringen, Tel.: 031 536 11 47
Vizepräsident	Dr. Christoph Germann
Sekretär	Martin Albrecht
Kassierin	Salome Steiner
Bibliothekar	Dr. Michael Gilgen
Vertreter in der SEG	Dr. Christoph Germann, Hannes Baur
Bestand	124 Mitglieder
Vereinslokal	Naturhistorisches Museum, Bernastrasse 15, 3005 Bern
Homepage	http://www.nmbe.ch/research/wirbellose-tiere/entomologischer-verein-bern

Veranstaltungen und Sitzungen mit Vorträgen 2016

19. Januar	Michael Balkenohl: **Tansania – von grossen und von kleinen Jägern**
2. Februar	Daniel Roesti: **Madagaskar: Vom Regenwald zum Trockenwald – Ein Reisebericht mit Heuschrecken, Schmetterlingen, Lemuren und vielen Amphibien und Reptilien**
1. März	**Hauptversammlung**
19. April	Werner Brunnschweiler: **Nationalparks im Westen der USA**
17. Mai	Michael Gilgen: **Bekannt und beliebt: Die Bockkäfer**
15. November	Hans-Martin Bürki: **Verrücktes aus der Welt der Raupen und Schmetterlinge**
20. Dezember	Hanspeter Latour: **Das Tierleben in und um unseren Garten auf der Geissegg**

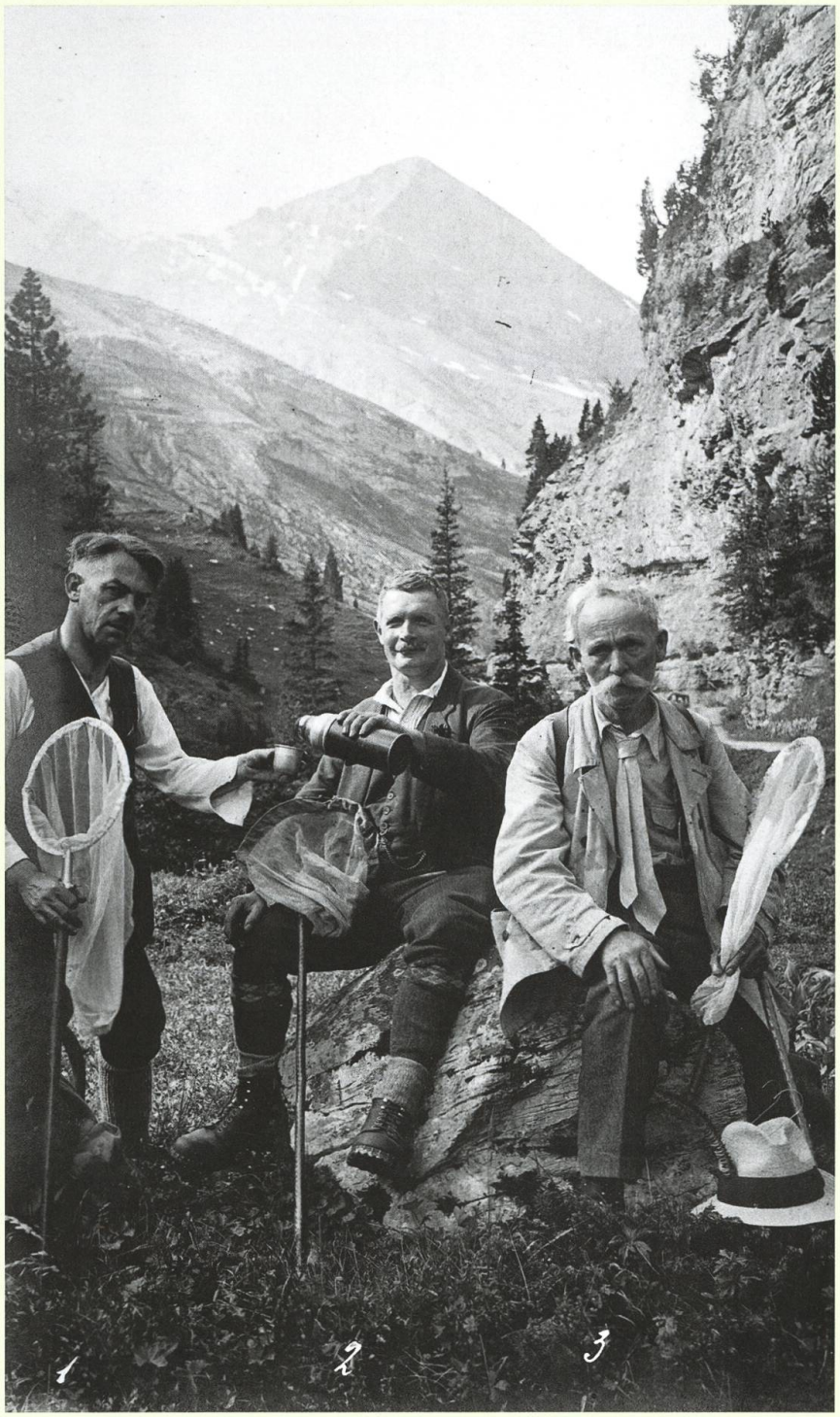
Der Vereinsausflug des EVB führte uns am 18.-19. Juni ins Zentralwallis. Ein Exkursionsbericht dazu befindet sich in der entsprechenden Rubrik in diesem Band.

Martin Albrecht

ENTOMOLOGISCHER VEREIN BERN: 1858–2017

Der Entomologische Verein Bern wurde 1858 gegründet und ist damit nicht nur die älteste kantonale entomologische Vereinigung, sondern auch eine der ältesten im deutschsprachigen Raum insgesamt. Eine ausführliche Zusammenfassung der entomologischen Aktivitäten des EVB im Laufe der Jahrzehnte mit einer Auflistung seiner Funktionäre und Mitglieder sowie einer Fülle von Anekdoten und kulturhistorisch interessanten Informationen findet sich in der ausführlichen Vereinschronik, die 2008 zum 150-Jahr Jubiläum des EVB veröffentlicht wurde.

Charles Huber, 2008; Die Ringe des Apollo. Entomologischer Verein Bern und Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern. 288 Seiten, ISBN: 978-907088-19-7, Preis: 45.00 CHF.



Josef Reinhofer, Oskar Oester und Joseph Schlier (von links) auf gemeinsamer Exkursion auf Stock bei Kandersteg. Selbst im Hochgebirge wird nicht auf die Krawatte verzichtet. Aufnahme um 1935. (Foto Archiv EVB)

ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZÜRICH (EGZ)

www.insekten-egz.ch

Jahresbericht 2016

Das Vereinsjahr 2016 erlebte eine frühe Richtungswahl des Vorstandes und eine Neuwahl der Revisoren anlässlich der **ordentlichen Generalversammlung** (oGV) vom 19.2.2016 im Restaurant Linde Oberstrass (Zürich). Danach war der Weg für den gewählten Vorstand frei, mehrere Neuerungen einzuleiten. An der oGV gratulierten wir zudem Jürg Demarmels, Walter Morf und Heinrich Schiess zu 40 Jahren Mitgliedschaft sowie Andres Beck, Rudolf Büchi, Thomas Marent und Stefan Naglis zu 30 Jahren Mitgliedschaft.

Per 31.12.2016 bestand die EGZ aus **303 Mitgliedern**. Leider sind im Laufe des Jahres (2016) Marietta Fritz, Ernst Hartmeier (Ehrenmitglied) und Jack Hintermann (Ehrenmitglied) verstorben. Bereits im Vorjahr (2015) verstarb Diego Bauer, wie wir erst später erfuhren. Allen vier Verstorbenen wollen wir auch auf diesem Wege die letzte Ehre erweisen.

Der **Vorstand** umfasste ab der oGV vom 19.2. zunächst sechs Personen, bis dann anlässlich der ausserordentlichen GV (aoGV) vom 18.11.2016 vier weitere Personen (Jeannine Klaiber, Willi Kloter, Igor Kramer, André Rey) dazukamen, während eine Person (Stefanie Wagner) zurücktrat. Seither präsentiert sich der Vorstand wie folgt:

Vorstand

Präsident und Vertreter in der SEG	Rainer Neumeyer
Vizepräsident, Bibliothekar und Archivar	Michael Greeff
Kassier	Willi Kloter
Sekretärin	Maya Kohler
Webmaster	Florin Rutschmann
Exkursionsleiter	André Rey
Beirat	Igor Kramer, Stefan Ungricht

Um diesem Vorstand ein Gesicht zu geben, stellten wir Portraitfotos seiner Mitglieder auf unsere Homepage: http://www.insekten-egz.ch/ueber-uns/vorstand. Der Vorstand traf sich sechsmal (14.1., 25.1., 7.3., 28.4., 9.9., 3.11.2016), wobei die letzte Sitzung (3.11.2016) allein der Spinnentier- und Insektenbörse Kloten galt und dementsprechend auch gemeinsam mit ihren Organisatoren abgehalten wurde.

Unsere neuen **Revisoren** heissen: Stefan Kohl, August Schönenberger

Wir haben seit der letzten aoGV vom 18.11.2016 **neue Statuten**: http://www.insekten-egz.ch/images/Ueber_uns/Ueber_uns/Statuten_EGZ_2016.pdf

Da die neuen Statuten in Kraft sind, ist das **neue Domizil** (Entomologische Sammlung der ETHZ, Weinbergstrasse 56–58, 8092 Zürich) der EGZ nun offiziell. Am selben Ort befinden sich auch unsere **Bibliothek** und unser **Archiv**.

Nicht weniger als 12 **Vortragsabende** veranstalteten wir 2016 im Hauptgebäude der ETH:

15. Januar	Florian Altermatt: **Nachtfalter am Pfäffikersee: Zustand und zukünftige Veränderungen**
29. Januar	Stefanie Wagner: **Schweizer Stechmücken können West-Nil-Viren übertragen**
12. Februar	Eva Sprecher: **Leuchtkäfer im Raum Basel**
26. Februar	Markus Müller: **Schutz des Schmetterlingshaftes *L. coccajus* in der Nordwestschweiz**
18. März	Consuelo De Moraes: **Chemical communication among plants, insects and other organisms**
01. April	Susanne Felder: **Quellen – unbekannte Lebensräume**
15. April	Diverse Mitglieder: **Mitteilungen und Demonstrationen**
21. Oktober	Peter Nagel: **Blutsauger im Ameisennest; ein Ausflug in eine exotische Laufkäferwelt**
04. November	Tim Haye: **Exotische Insekten in Europa**
18. November	Hans-Ulrich Thomas: **Blütenbestäubung: Nur durch Bienen?**
09. Dezember	Brenneisen & Szallies: **Ökologischer Ausgleich auf dem Dach; neue öko-faunistische Ergebnisse**
11. Dezember	Diverse Mitglieder: **Mitteilungen und Demonstrationen**

Bis zum 18.3. veranstalteten wir die Vorträge im Hörsaal D 1.1, seit dem 1.4.2016 aber neu im Hörsaal D 1.2, wo sie jeweils automatisch aufgezeichnet werden können (http://www.video.ethz.ch/speakers/egz.html). Man findet den entsprechenden Link auch im Archiv (http://www.insekten-egz.ch/archiv) beim jeweiligen Vortrag. Dort wird seit dem 21.10. neu nun auch ein Foto der jeweils referierenden Person gezeigt. Nach den Vorträgen traf man sich bis zum 15.4. in Jimmy's Pizzeria (schliesst um 23 Uhr), seit dem 21.10. neu im Restaurant Hot Pasta (schliesst um 24 Uhr).

Vor dem Vortrag vom 9.12. offerierten wir in der Uhrenhalle (im ETH-Hauptgebäude) unseren traditionellen Chlaus-Apéro, der diesmal von Aschwak Hajami angerichtet wurde, unterstützt von Hakim Khouzam. Das Echo war durchwegs sehr positiv, das Weihnachtsgebäck sensationell.

Zwei **Exkursionen** (Abb. 1) wurden durchgeführt:

18. Juni	**Tamins (GR). Organisation:** Stefan Ungricht & Rainer Neumeyer
08.–10. Juli	**Tschlin (GR).** Organisation: H. Blöchlinger, J. Charvat & F. Rutschmann

Ferner wurde kurz vor Weihnachten eine Auslandsexkursion nach Albanien (22.–29.4.2017) ausgeschrieben, für max. 15 Personen. Sie war schon wenige Stunden später ausgebucht! Für die Organisation danken wir Michael Greeff und unserem neuen Exkursionsleiter André Rey.

Abb. 1. Szenen von den beiden Exkursionen nach Tamins (**a**, **b**) und Tschlin (**c**, **d**). Die halbwüchsige Zauneidechse (*Lacerta agilis*) ist dank der aufgetriebenen Schwanzwurzel bereits als ♂ erkennbar (**b**). (Fotos Toni Scheiwiller)

Was unsere **Homepage** betrifft, berichtet unser Webmaster Florin Rutschmann: Sowohl Webseite als auch Server funktionierten ohne Zwischenfälle. Im Herbst 2016 wurde ein neues Galeriesystem implementiert, das nun vollständig für mobile Geräte optimiert ist und verschiedene neue Möglichkeiten erlaubt. Die Besucherzahlen waren mit gut 5100 unterschiedlichen Nutzern praktisch gleich wie im Vorjahr. Erfreulich ist, dass die durchschnittliche Verweildauer der Besucherinnen und Besucher leicht zugenommen hat und mehr Seiten aufgerufen wurden. Von den Zugriffen aus der Schweiz stammen 63 % aus dem Kanton Zürich, gefolgt von den Kantonen Aargau (10 %) und Bern (5 %).

Weitere Aktivitäten mit massgeblicher Beteiligung von EGZ-Mitgliedern lassen sich in chronologischer Reihenfolge wie folgt auflisten:

- Am 30.1. fand in Bern am Naturhistorischen Museum die von Andreas Müller mitorganisierte **Hymenopteren-Tagung** statt.
- Am 6.2. präsentierte Gerhard Bächli an der Universität Zürich Irchel (Raum 34-J-02) das **Dipteren-Treffen**.
- Am 4.6. veranstaltete Lazi Reser die Jubiläumsfeier «40 Jahre Entomologische Gesellschaft Luzern», welche Michael Greeff als offizieller Vertreter der EGZ besuchte.
- Am 14.8. trafen sich unter der Leitung von Stefan Kohl und Florin Rutschmann wiederum 15 Personen zum 8. Zürcher **Heustöffel-Treffen**, diesmal auf dem Pfannenstiel.
- Am 24.9. organisierten André Brunschwiler und Jürg Sommerhalder seitens von «Terra Typica» in Kloten (Zentrum Schluefweg) die 21. Internationale **Insekten- und Spinnentierbörse**.

- Am 19.11. hielten Jeannine Klaiber und Lazi Reser je einen Vortrag an der Lepidopterologen-Tagung im Naturhistorischen Museum Bern.
- Am 26.11. hielt Isabelle Flöss am 29. von Stefan Kohl mitorganisierten **Symposium der schweizerischen Libellenkundler/-innen** an der Universität Neuchâtel einen Vortrag.

Anlässlich der bereits erwähnten Vorstandssitzung vom 3.11. beschlossen wir, den EGZ-Auftritt an der **Insekten- und Spinnentierbörse Kloten** künftig in Zusammenarbeit mit den Organisatoren (André Brunschwiler, Jürg Sommerhalder) aufzuwerten. Diese wiederum sind nicht nur Mitglieder beim verantwortlichen «Verein Insektenbörse Kloten», sondern auch bei uns.

Mit der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich – vertreten durch die Leiterin Ursina Wiedmer sowie durch die damalige wissenschaftliche Mitarbeiterin Corina Schiess – besprachen Stefan Ungricht und Rainer Neumeyer am 23.8.2016 unseren Vorschlag, künftig gemeinsam einen jährlichen T**ag der Artenvielfalt** im Kanton Zürich zu organisieren. Nach einem guten Gespräch einigte man sich, die Sache 2018 zu konkretisieren.

Was die Kasse betrifft, sei hier zur Jahresrechnung des Kassiers nur so viel erwähnt:

- Anlässlich der SEG-Vorstandssitzung vom 4.3.2016 wurde der von Peter Peisl an uns vererbte Betrag behandelt, welcher von der Erbvollstreckerin (ZKB) – aufgrund einer fehlerhaften Anweisung des zuständigen Bezirksgerichtes – irrtümlich an die SEG statt an die EGZ ausbezahlt worden war. Dabei stellte Rainer Neumeyer als Delegierter der EGZ mit dem Einverständnis der ZKB den Antrag, den erwähnten Betrag direkt an uns zu überweisen, statt zurück an die ZKB. Diesem Antrag stimmte der Vorstand der SEG ebenso zu wie die GV der SEG am nächstfolgenden Tag (5.3.). Wie man der Jahresrechnung des Kassiers entnehmen kann, ist die Überweisung inzwischen auch auf dem Konto der EGZ eingetroffen.
- Die Kasse der Zeitschrift Entomo Helvetica (EH) ist nicht mehr unter der Obhut der EGZ, sondern aufgrund von Beschlüssen der Redaktion von EH (am 28.1.2016) sowie des Vorstandes der SEG (am 2.11.2016) nunmehr unter der Aufsicht der SEG. Beide Beschlüsse wurden vom jeweiligen Delegierten der EGZ mitgetragen.
- Die EGZ trägt indessen aufgrund ihrer Mitgliederzahl nach wie vor die Hauptlast an der Finanzierung von Entomo Helvetica. Deshalb setzten Stefan Ungricht und Rainer Neumeyer ein Gesuch um einen entsprechenden jährlichen kantonalen Beitrag von CHF 7000.– auf, das am 22.12. dem zuständigen Leiter Abteilung Recht des Hochschulamtes des Kantons Zürich eingereicht wurde.
- Auf unserer Website kann man nun Poster von Libellen und Heuschrecken günstiger und auf sehr unkomplizierte Weise erwerben. Wir erhoffen uns dadurch nicht nur einen Zustupf für unsere Kasse, sondern auch einen Abbau unseres gewaltigen Posterbergs.

So blicken wir zurück auf ein sehr interessantes Jahr, in dem sich aus Sicht des Vorstands einiges bewegen und hoffentlich auch verbessern liess. Der Vorstand möchte sich deshalb ganz herzlich und vorbehaltlos bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken!

Zürich, 06.02.2017, Rainer Neumeyer, Präsident

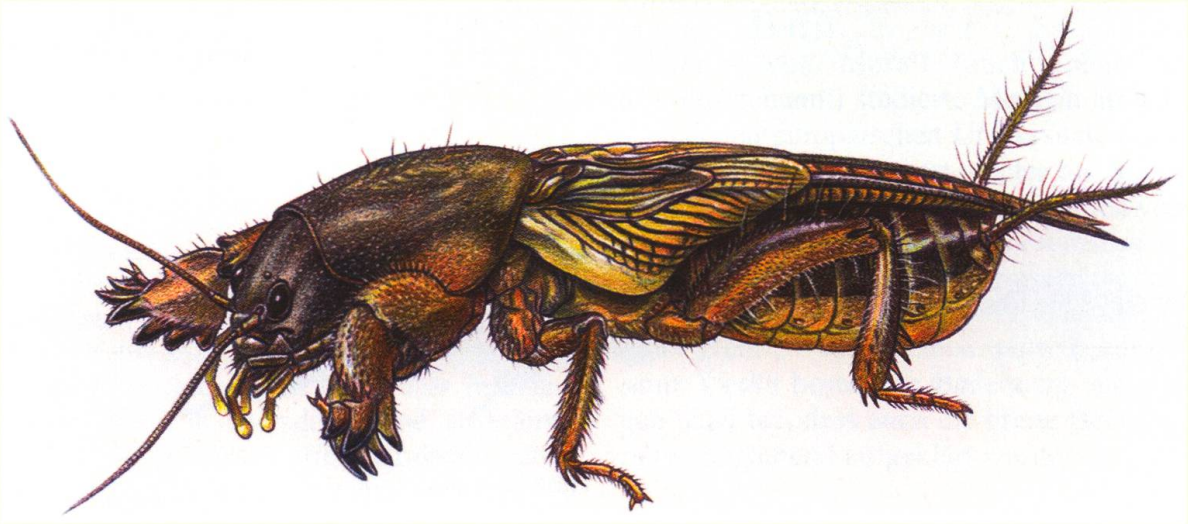
KURZE GESCHICHTE DER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT ZÜRICH (EGZ)

Es waren acht Zürcher Entomologen, die im Herbst 1911 die «Entomologia Zürich und Umgebung» ins Leben riefen. An der Gründungsversammlung am 26. Oktober 1911 waren es bereits elf, und schon im ersten Jahr erreichte der Club (so nannte er sich!) 18 Mitglieder. Zweck der Vereinigung war hauptsächlich die Pflege des Kontaktes, und weil keine weiteren Pläne bestanden, verzichtete man sogar auf Statuten. Dies liess sich immerhin bis 1923 aufrecht erhalten.

Die Zusammenkünfte wurden als Sitzungen bezeichnet: Zuerst wurde Geschäftliches besprochen, dann folgten entomologische Mitteilungen und Gespräche, gelegentlich auch ein Vortrag eines auswärtigen Entomologen. Daraus entstand die Praxis, dass Vortragshonorare nur an Nichtmitglieder bezahlt wurden – eine Praxis, die ich noch Ende der 1970-er Jahre zu spüren bekam. Geschäftliches wie Entschuldigungen und die Aufnahme von Mitgliedern wird noch heute zu Beginn jeder Sitzung abgehandelt, ansonsten haben diese aber heute den Charakter von Vortragsabenden. Immerhin gibt es mit «Mitteilungen und Demonstrationen» noch heute Abende, die kurzen Berichten und Präsentationen aus der Mitgliederschaft vorbehalten sind.

Alte Mitglieder berichteten, früher sei es nicht einfach gewesen, in den Kreis der Mitglieder einzudringen – junge Interessenten wurden oft ignoriert, Exkursionen erst vereinbart, wenn die «Störenfriede» ausser Hörweite waren. Noch lange Zeit wurden Neue nur aufgenommen, wenn sie von einem Mitglied empfohlen und einstimmig gewählt wurden. Noch in den 1970-er Jahren erlebte ich eine solche Aufnahme: Der Kandidat hatte nach der Vorstellung den Saal zu verlassen und wurde nach erfolgter Abstimmung wieder hereingerufen und willkommen geheissen. Kurz darauf wurde dieses Aufnahmeverfahren durch ein schlichtes Beitrittsformular ersetzt.

Um sich bekannter zu machen und um im Tauschverkehr Schriften für die eigene Bibliothek zu erhalten, wurden 1915 die «Mitteilungen der Entomologia Zürich und Umgebung» als eigentliche Vereinszeitschrift gegründet; sie ging nach sieben Jahren



Maulwurfsgrille (*Gryllotalpa gryllotalpa*), gezeichnet von Harald Cigler (Mitglied EGZ).

Von André Rey organisierte Winterexkursion der EGZ beim Albisgüetli (Zürich) zum Thema «Schmetterlingseier» am 26.2.2017. Es kamen 43 Personen!

wieder ein. Darauf beteiligte sich die «Entomologia» am «Schweizer Entomologischen Anzeiger», der aber nur von 1922 bis 1926 herauskam. Später folgte eine Zusammenarbeit mit den «Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel», die schliesslich, zusammen mit anderen Zeitschriften, in der «Entomo Helvetica» aufging.

Die Gründerväter der EGZ waren zum allergrössten Teil Sammler von Schmetterlingen. Das Züchten diente hauptsächlich dazu, makellose Exemplare für die eigene Sammlung oder zum Tauschen zu erzeugen, wobei als Nebenprodukt viel Wissen anfiel: das Finden von Eiern und Puppen, Haltungsbedingungen, geeignete Futterpflanzen, Dauer der Entwicklungsstadien. Immer gab es aber auch Mitglieder, die sich anderen Insektenordnungen (oder sogar Spinnen) widmeten, und im Schosse der Gesellschaft bestanden befruchtende Kontakte zwischen Profis an den Hochschulen und in der Schädlingsbekämpfung (später auch in Ökobüros) und Liebhabern, die ihrerseits oft auf sehr hohem wissenschaftlichem Niveau arbeiteten. Bei der Unterscheidung «Profi – Amateur» ist zu bedenken, dass ein Profi an einer Hochschule neben Verwaltungsaufgaben, Lehrtätigkeit und der Betreuung von Sammlungen nicht zwingend mehr Zeit für die Forschung hat als ein Amateur.

Etwa in der Mitte des 20. Jahrhunderts teilten sich die entomologischen Interessengebiete mit zunehmender Geschwindigkeit auf: Die angewandte Forschung (Schädlingsbekämpfung) brachte andere Insektenordnungen in den Brennpunkt, mit dem Sammeln von Tagfaltern liess sich nicht mehr viel Neues erreichen, die Fotografie erschien als valable Alternative oder wenigstens Ergänzung zum Anlegen einer Sammlung. Der Naturschutzgedanke hinderte Manchen daran, Falter zu fangen und

zu töten, solange damit kein Erkenntnisgewinn angestrebt wurde. Erwähnung verdienen vielleicht einige damals verbreitete Forschungsrichtungen, in denen das Aussehen von Faltern untersucht wurde, deren Raupen bei unnatürlich hohen Temperaturen aufgezogen worden waren; experimentiert wurde auch mit dem Erzeugen von Bastarden oder der Übertragung von Blut zwischen Raupen unterschiedlicher Arten.

Es mag erstaunen, dass die EGZ den Übergang von einer Gemeinschaft von Insektensammlern zu einer Gesellschaft, die das Wissen über Insekten einer breiten Öffentlichkeit weitergeben will, recht harmonisch schaffte. Weder machte ein Mitgliederschwund einen Neuanfang nötig, noch gab es (ausser in zwei Sonderfällen) Anfeindungen gegenüber Sammlern. Im Nachhinein erscheint dies beinahe als unverdientes Glück, jedenfalls nicht als Folge strategischer Entscheidungen des Vorstandes. Als Grund vermute ich den regelmässigen, vertrauensvollen Austausch zwischen den Mitgliedern an den Versammlungen und am «Stamm», und das objektive Fehlen von Anlässen für eine Frontenbildung: Die Sammler bemerkten schon früh den Rückgang von Schmetterlingsarten und wurden zu Naturschützern der ersten Stunde, und die Naturschutz-Motivierten erkannten den Wert von Sammlungen und Sammlern, wenn es um die Aufnahme von Inventaren oder auch nur um die richtige Beschriftung einer Fotografie ging.

Heute zählt die EGZ gut 300 Mitglieder.

Jakob Walter

Für einen lesenswerten Überblick über die EGZ verweise ich auf den Jubiläumsband «100 Jahre Entomologische Gesellschaft Zürich», für aktuelle Informationen auf die Homepage http://www.insekten-egz.ch/

Entomologische Gesellschaft Zürich.
Buag, Baden-Dättwil. 144 pp.
ISBN: 978-3-033-03054-1.

ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL (EGB)

JAHRESBERICHT 2016

Vorstand

Präsident	Daniel Burckhardt
Sekretär und Kassier	Patrick Graff
Protokollführer	Dieter Fritsch
Bibliothekar	Armin Coray
Konservatorin	Isabelle Zürcher
Beisitzer	Wolfgang Billen, Werner Herter
Revisoren	Traudl Walz (1.), Dieter Thommen (2.), Renato Joos (Ersatz)

Die Geschäfte wurden in zwei Vorstandssitzungen sowie zusätzlichen bilateralen Abklärungen oder mittels E-Mail gut bewältigt. Florian Nantscheff protokollierte einige Male die Monatsversammlungen stellvertretend für Dieter Fritsch.

Mitgliederbestand

Die EGB hatte Ende 2016 insgesamt 163 Mitglieder und Tauschpartner (2015: 165), davon 81 Aktivmitglieder, 22 Frei- und Ehrenmitglieder sowie 60 Tauschpartner. Damit nahm die Mitgliederzahl leicht ab.

Vorträge und andere Veranstaltungen

11. Januar	Daniel Burckhardt, NMB Basel: **Rückblick auf 30 Jahre Tätigkeit als entomologischer Konservator**
22. Februar	Florian Altermatt, Pfäffikon: **Nachtfalter in den Feuchtgebieten des Zürcher Oberlands: der Pfäffikersee als Diversitätshotspot**
18. März	**Generalversammlung**
13. April	Stephan Brenneisen, ZHAW Wädenswil: **Ökologischer Ausgleich auf dem Dach – neue ökofaunistische Untersuchungsergebnisse**
11. April	Wolfgang Billen, Rheinfelden (D): ***Strauzia longipennis*, die Sonnenblumenfruchtfliege – neu in Deutschland bzw. neu für Europa. – Erneuter massiver Einflug von *Heliothis armigera* (Baumwolleule) im Jahr 2015. – Massenauftreten einer Rindenlaus** Daniel Burckhardt, NMB Basel: **Phylogenie, Biogeographie und Wirtspflanzenverhältnisse der Blattfloh-Gattung *Tainarys* (Hemiptera, Psylloidea)** Patrick Graff, Basel: **Traurig aber wahr. Einige Bemerkungen über das Eschensterben in der Region Basel**
9. Mai	Diverse Autoren der EGB: **Ein Teilareal des Flugplatzes Mulhouse-Habsheim (F) nach Flächenbrand im Fokus der EGB: Lage, Geschichte, aktuelle Aktivitäten, Ausblick**

13. Juni	Oliver Yves Martin, ETH Zürich (IBZ): **Der reproduktive Parasit *Wolbachia*: ein Meister der Manipulation**
Juli / August	**Sommerpause**
12. September	Daniel Burckhardt, NMB Basel: **Eindrücke aus Brasilien, Mexiko und Südkorea**
17. Oktober	Florian Nantscheff, Lörrach (D): **Impressionen aus Costa Rica**
14. November	Christian Rust, Mulhouse (F): **Neues aus dem Elsass**
12. Dezember	Werner Herter, Binningen: **Querschnitt durch die Natur der westlichen Kanareninseln Teneriffa und El Hierro**

Exkursion

Am 9. April fand die 1-tägige Exkursion ins Gebiet des Flugplatzes Mulhouse-Habsheim (F) mit anschliessendem Lichtfang statt. Dazu kamen im Verlauf des Jahres noch mehrere Lichtfänge am gleichen Ort, wo bei einem auch der zuständige Förster und sein Personal dabei waren.

Die EGB beteiligte sich am 2. Juli 2016 mit einer von Renato Joos betreuten Lichtfangstation, mit Schaukästen und Literatur an der Zollinacht.

Verschiedenes

Die Sammlung der EGB, die im Gebäude des Bildungszentrums (BZM) in Muttenz in den Sammlungsräumen vom Museum BL untergebracht ist, verzeichnete im Berichtsjahr keine Besuche und es wurden keine Ausleihen getätigt. Isabelle Zürcher hat am 8.2. alle 175 nummerierten und inventarisierten Kästen kontrolliert und beurteilt. Sie hat keinen Schädlingsbefall festgestellt. Für die Möglichkeit, die Sammlung in Muttenz unterzubringen, danken wir dem Sammlungsverwalter Roland Leuenberger vom Museum BL bestens.

Armin Coray brachte die frisch eingegangenen Zeitschriften jeweils an die Monatsversammlungen, wo sie von den Anwesenden konsultiert werden konnten. An Neueingängen konnten vier Bücher, ein Separatum und zusätzlich zu den abonnierten und getauschten Zeitschriften sechs Zeitschriften-Bände entgegengenommen werden. Es wurden 11 Titel (5 Bücher und 6 Zeitschriftennummern) ausgeliehen. Es wurden 8 Hefte der Mitteilungen der EGB verkauft.

Im Berichtsjahr erschien Band 9 von «Entomo Helvetica» (www.entomohelvetica.ch) mit 208 Seiten. Die EGB unterhielt die Homepage www.EGBasel.ch. Wir danken Friederike und Marc-André Dumont, Hombrechtikon, für die technische Betreuung.

Den Vorstandsmitgliedern möchte ich für ihre Mithilfe und Unterstützung bei der Erledigung der anstehenden Arbeiten und Geschäfte im vergangenen Vereinsjahr ganz herzlich danken.

Daniel Burckhardt, Präsident
Basel, 20. März 2017

GESCHICHTE DER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

Mit J. J. Hagenbach (1802–1825), L. Imhof (1801–1868), F. Riggenbach-Stehlin (1821–1904) oder L. G. Courvoisier (1801–1868) wirkten bereits im 19. Jahrhundert einige Entomologen von überregionaler Bedeutung in Basel. Es ist deshalb erstaunlich, dass die Entomologische Gesellschaft Basel (EGB) erst im 20. Jahrhundert entstand. Die Initiative dazu kam nicht von Fachentomologen, sondern ist einigen Naturliebhabern aus dem Angestellten- und Arbeitermilieu zu verdanken. Im Jahre 1905 wurde der «Entomologen-Verein Basel und Umgebung» mit den Zielen gegründet, Exkursionen und Ausstellungen zu organisieren, eine Zeitschrift herauszugeben und eine Bibliothek anzulegen. Die gleichen Ziele verfolgt die Gesellschaft auch heute noch.

Die Gründer waren alle Amateur-Lepidopterologen. Erst 1920 trat mit H. Marchand der erste Koleopterologe und 1921 mit E. Handschin, dem nachmaligen Direktor des Naturhistorischen Museums Basel und Professor für Entomologie an der Universität Basel, der erste Berufsentomologe der Gesellschaft bei. Johanna Bahr, die spätere Gattin von Henry Marchand, war die erste Frau, die 1947 Mitglied der Gesellschaft wurde.

Nach dem 1. Weltkrieg wurde vermehrt der Kontakt zu gleichgesinnten Vereinen, auch über die Grenzen hinaus, gesucht. So ist die EGB seit 1926 rechtmässige Sektion der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft (SEG). Im gleichen Jahr führte die EGB, zusammen mit der Entomologischen Vereinigung Freiburg i. Br. und der Société Entomologique de Mulhouse, den 1. Internationalen Insekten Kauf- und Tauschtag in Basel durch. Während Jahrzehnten (1926–1993) bildete dieser jeweils im Herbst durchgeführte «Tauschtag» eines der Herzstücke der Gesellschaft. Die jährlich wachsende Veranstaltung zog viele Besucher aus dem In- und Ausland an, so waren es 1990 über 1100 Personen. Wegen des übermässigen organisatorischen Aufwands und der zunehmenden Kommerzialisierung wurde 1993 beschlossen, den traditionsreichen «Tauschtag» aufzugeben und an seiner Stelle eine Veranstaltung mit Ausstellungen und Führungen für ein grösseres Publikum durchzuführen. Zweimal fand eine derartige Veranstaltung unter dem Namen INSECTA statt. Auch hier zeigte sich bald, dass der organisatorische Aufwand die Kapazitäten der EGB überstieg. Ausstellungen mit dem gleichen Ziel, d. h. das Interesse für Insekten bei einem grösseren Publikum zu wecken, fanden schon 1913, 1930 und 1951 statt. Die EGB organisierte auch zweimal eine Ausstellung am Naturhistorischen Museum Basel: 1980 anlässlich des 75-Jahr- und 2005 anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums.

Die im Gründungsprotokoll angekündigte Herausgabe einer Zeitschrift konnte aus finanziellen Gründen erst 1917 realisiert werden. Die «Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel & Umgebung» mussten aber schon 1923 wieder eingestellt werden. Die Herausgabe einer Zeitschrift ermöglicht den Schriftentausch, weshalb der langjährige Präsident R. Wyniger schon in seinem ersten Präsidialjahr 1944 die «Vereins-Nachrichten Entomologen-Verein Basel und Umgebung» ins Leben rief. Aus diesen entstanden 1951, im Jahr als der Verein in «Entomologische Gesellschaft Basel» umbenannt wurde, die anspruchsvolleren «Mitteilungen der Entomologischen

Gesellschaft Basel», die bis 2007 erschienen. Zur besseren Verwendung der knappen Ressourcen (Druckkosten, Zeitaufwand der Redaktoren) wurde die Zusammenführung der drei lokalen entomologischen Zeitschriften der Schweiz (Mitteilungen der EGB, Bulletin Romand d'Entomologie, Entomologische Berichte Luzern) beschlossen und 2008 Band 1 von Entomo Helvetica zusammen mit den anderen lokalen Gesellschaften der SEG herausgegeben. Neben diesen Periodika hat die EGB auch das dreibändige Werk über die Lycaeniden der Schweiz (1953, 1957, 1961) von H. Beuret, eine Liste der Noctuidae von Basel und Umgebung (1956) von E. de Bros und S. Blattner sowie die Reihe «Monographien der Entomologischen Gesellschaft Basel» publiziert. Die bisher erschienenen Bände behandeln die Themen: Fauna und Flora auf dem Eisenbahngelände im Norden Basels (1 – 2003), Gross-Schmetterlingsfauna der Region Basel (2 – 2006) und Vielfalt zwischen den Gehegen: wildlebende Tiere und Pflanzen im Zoo Basel (3 – 2008). Seit 2002 betreibt die EGB eine eigene Homepage unter der Adresse EGBasel.ch und seit diesem Jahr ist die EGB auch auf Facebook vertreten (https://www.facebook.com/egb.ch).

Der Aufbau einer vereinseigenen Bibliothek begann im Gründungsjahr 1905. Ein ab 1951 durch die Herausgabe der Mitteilungen ermöglichter Zeitschriftentausch vergrösserte die Anzahl von Periodika beträchtlich. Die Bibliothek umfasst heute (Stand März 2017) 270 Titel von Zeitschriften und Schriftenreihen (Einzelnummern eingerechnet), 56 aktuell laufend, 714 Bücher und 1111 Separata. Regelmässig aktualisierte Kataloge dazu sind auf der Homepage (https://www.egbasel.ch > Bibliothek) zu finden.

Die erste Insektensammlung wurde 1913 in Angriff genommen, aber bereits 1938 wieder aufgelöst, da sie selten genutzt und der Platz für die wachsende Bibliothek gebraucht wurde. Nach dem 2. Weltkrieg verstärkte sich erneut das Interesse an einer eigenen Sammlung. Durch Kauf und Schenkung wuchs die Sammlung auf 212 Kästen, wovon drei Viertel Schmetterlinge und ein Viertel Käfer enthalten.

Mit verschiedenen Projekten hat sich die Gesellschaft bedeutend für die Erforschung der lokalen Entomofauna und zu deren Schutz eingesetzt. Beispiele dazu sind die Schmetterlinge oder der Erdbockkäfer sowie die faunistischen Untersuchungen im Zoo Basel, auf dem Eisenbahngelände im Norden Basels oder in der Reinacher Heide.

Die Gesellschaft organisiert jeweils von September bis Juni monatliche Sitzungen mit Vorträgen und in den Sommermonaten Exkursionen in verschiedene Gebiete der Regio basiliensis. Die Gesellschaft zählt 163 Mitglieder und Tauschpartner (Stand 2016). Weitere Information über die EGB sind auf der Homepage (EGBasel.ch) sowie in der 2005 erschienenen Jubiläumsnummer der Mitteilungen zu finden (Burckhardt et al. 2005).

Daniel Burckhardt
Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, CH-4052 Basel;
daniel.burckhardt@bs.ch

Literatur

Burckhardt D., Coray A & Joos R. 2005. 100 Jahre Entomologische Gesellschaft Basel. Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel 55: 2–54.

ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT LUZERN (EGL)

JAHRESBERICHT 2016

Administratives

Vorstand

Präsident	Dr. Ladislaus Reser (Rezbanyai), Kasernenplatz 6, 6003 Luzern, ladislaus.reser@lu.ch
Vizepräsident	Karl Kiser, kibi@bluewin.ch
Kassier	Erwin Schäffer, erwin.schaeffer@eawag.ch
Aktuar	Hugo Birbaumer, hugo.birbaumer@bucherhydraulics.com
EGL-Vertreter in der SEG	Dr. Marco Valerio Bernasconi, marco.bernasconi@lu.ch
Vorstandsmitglied	Philipp Noger, philipp.noger@gmail.com

Bestand 43 Mitglieder

Adresse

Entomologische Gesellschaft Luzern,
c/o Natur-Museum Luzern, Kasernenplatz 6, CH-6003 Luzern
www.naturmuseum.ch; www.naturmuseum.ch/home.php?sL=for&sA=EGL

Veranstaltungen und Exkursionen

19.2.2016	**Generalversammlung**. – Anschliessend gemütliches Beisammensein und Betrachtung von entomologischen Anschauungsmaterialien.
4.6.2016:	**Jubiläumsveranstaltung «40 Jahre Entomologische Gesellschaft Luzern»** mit Abendessen im Rest. Baumgarten in Immensee (SZ).
4.6.2016:	**Exkursion:** Meierskappel (LU), Chieme, Lichtfang an die Jubiläumsveranstaltung anschliessend (13. EMN – siehe unten).

13. Europäische Nachtfalternächte (European Moth Nights = EMN):
Die von Luzern aus organisierte internationale Veranstaltung «Europäische Nachtfalternächte» fand vom 2. bis 6.6.2016 schon zum dreizehnten Mal statt. Daran haben aus den meisten Ländern Europas zahlreiche Personen teilgenommen, darunter diesmal mehr als 50 aus der Schweiz. – Weiter sind geplant: 14. EMN, 21.–25.9.2017 sowie 15. EMN, 10.–14.5.2018. – Sämtliche Informationen über diese Veranstaltungen sind im Internet unter der folgenden URL ersichtlich: http://www.euromothnights.uw.hu (siehe auch http://emnpraedata.uw.hu).

Ladislaus Reser

KURZGESCHICHTE DER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT LUZERN, 1976–2016

Die Gründung der Entomologischen Gesellschaft Luzern (EGL) ist aus einem glücklichen Zusammentreffen eines «Gründungs-Triumvirats» hervorgegangen. Der neugewählte Direktor des «Naturhistorischen Museums Luzern» (später «Natur-Museum Luzern»), Peter Herger, selbst ein professioneller Käferforscher, und der damals «wissenschaftliche Mitarbeiter» des gleichen Museums, Ladislaus «Rezbanyai» (ab 1983 offiziell Ladislaus «Reser»), ein professioneller Schmetterlingsforscher, haben im Jahr 1975 Besuch vom Luzerner Amateur-Schmetterlingssammler Gottlieb Burri erhalten. Da alle drei einige Luzerner Personen kannten, die sich für Insekten interessierten, ist bei diesem Treffen die Idee geboren worden, diese Leute in einer Gesellschaft zusammenzuführen.

In kürzester Zeit ist eine Liste von infrage kommenden Interessenten entstanden, und am 21.5.1976 fand schon ein erstes, «inoffizielles» Treffen statt, an dem 13 Personen teilgenommen haben. Darüber hinaus haben weitere acht ihr Interesse angekündigt. Dabei ist die Idee grundsätzlich gutgeheissen worden, in Luzern eine eigene entomologische Gesellschaft zu gründen. Deshalb ist Ladislaus «Rezbanyai» dazu beauftragt worden, bald eine offizielle Gründungssitzung zu organisieren. Dies erfolgte dann sehr erfolgreich am 28.11.1976. An dieser Sitzung nahmen 27 Personen teil, und die Anzahl der Gründungsmitglieder ist bei 21 festgelegt worden. Von diesen sind zehn auch nach 40 Jahren heute noch immer Mitglied der Gesellschaft: Philipp Buchmann, Daniel Burckhardt, Hansjürg Geiger, Peter Herger, Urs Petermann, Ladislaus Reser (Rezbanyai-Reser), Erwin Schäffer, Jürg Schmid, Bruno Schürmann und Martin Zurmühle.

An der Gründungssitzung ist ein provisorischer Vorstand gewählt worden, der dann an der ersten GV am 29.4.1977 für die ersten drei Jahre der Gesellschaft auch bestätigt wurde: Ladislaus «Rezbanyai» (Präsident), Gottlieb Burri (Vizepräsident), Peter Herger (Aktuar), Rolf Blumer, Hansjürg Geiger und Martin Zurmühle (Beisitzer).

Einige Mitglieder der EGL an der ersten gemeinsamen Exkursion bei Weggis-Lützelau (LU) am 13.6.1976 (von links nach rechts: Bruno Peter, Ladislaus «Rezbanyai», Hansjürg Geiger, Gottlieb Burri, Josef Roos-Röösli und Erwin Schäffer).

Für die neue Gesellschaft war es ein grosser Gewinn, dass sie durch das Verständnis von Museumsdirektor Peter Herger im Natur-Museum Luzern ein ständiges Zuhause fand, und dies konnte auch unter zwei weiteren, neuen Direktionen bis heute beibehalten werden. Das Gesellschaftsleben fing zuerst ziemlich lebhaft an,

jährlich mit mehreren Vortragsabenden, Sommerexkursionen und mit sonstigen, ungezwungenen Zusammentreffen. Aber weil die meisten Mitglieder entweder von Luzern weiter entfernt lebten, oder nach und nach Luzern verlassen haben, flaute diese Aktivität im Laufe der Jahre immer weiter ab. Deshalb werden in der EGL seit vielen Jahren lediglich jährlich zwei Zusammenkünfte organisiert, und zwar eine Generalversammlung, meist mit einem anschliessenden Kleinvortrag bereichert sowie eine Exkursion, und dies in letzter Zeit stets in Zusammenhang mit den jeweiligen «Europäischen Nachtfalternächten». Dabei gab und gibt es jedoch auch zahlreiche intensive bilaterale Kontakte zwischen etlichen der Gesellschaftsmitglieder.

Bald nach der Gründung ist von der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft (SEG) die Anfrage eingetroffen, ob die EGL nicht offiziell eine unabhängige Sektion der SEG sein möchte. Diese Idee ist in Luzern einstimmig begrüsst worden. Seitdem ist die EGL offiziell eine Sektion der SEG und in ihrem Vorstand mit einem Gesandten auch vertreten.

Exkursion zum Brünigpass (BE) am 23.7.1977 (Daniel Burckhardt, Gottlieb Burri, Ladislaus «Rezbanyai» und Erwin Schäffer).

Im Jahr 1978 ist von Hansjürg Geiger vorgeschlagen worden, dass für die EGL ein eigenes Publikationsorgan geschaffen werden sollte. Dies ist auch so beschlossen worden, und Ladislaus «Rezbanyai» ist beauftragt worden, als verantwortlicher Redaktor, mitsamt Co-Redaktor Hansjürg Geiger, «irgendetwas» ins Leben zu rufen. Das erste «Heftchen» ist im Januar 1979 erschienen, und zwar mit dem Titel «Entomologische Berichte Luzern, Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Luzern». In den nächsten Jahren folgten dann regelmässig je zwei immer dickere und schöner gestaltete Hefte, und zwar bis zur Nr. 58 im Jahr 2007. Dabei spielte es eine

Exkursion im Urserental am 15.8.1981 (Gottlieb Burri, Karl Kiser mit Ehefrau, Ladislaus «Rezbanyai», Erwin Schäffer mit zukünftiger Ehefrau, Balz Süess, Bruno Peter und Werner Marggi.)

Teilnehmer der GV der EGL am 19.02.2016 im Natur-Museum Luzern.

entscheidende Rolle, dass das Natur-Museum Luzern die Zeitschrift durch das Engagement von Peter Herger sowohl finanziell als auch organisatorisch stark unterstützt hat. Aus diesem Grunde hat die Zeitschrift ab 1981 den Untertitel «Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Luzern» verloren, und ab dann sind als Herausgeber die EGL und das Natur-Museum Luzern gemeinsam angegeben worden. Als Co-Redaktoren standen dem verantwortlichen Redaktor während der 29 Jahre in chronologischer Reihenfolge die folgenden Mitarbeiter zur Seite: Hansjürg Geiger, Eva Maier, Peter Herger und Karl Kiser. In diesen 29 Jahren erschienen in den «Entomologischen Berichten Luzern» auf insgesamt rund 7300 Seiten unter anderem 420 Originalarbeiten aus dem Gebiet der Entomologie, und zwar von den verschiedensten Insektenordnungen und überwiegend mit Schweizer Themen, grösstenteils aus den aktuellen entomofaunistischen Forschungsprogrammen des Natur-Museums Luzern. Dabei sind auch 117 neue Taxa (Gattung, Art oder Unterart) beschrieben und 331 für die Schweiz neue Insektenarten gemeldet worden.

Im Jahr 2007 hat sich die damals neue Direktion des Natur-Museums dazu entschlossen, die eigene Zeitschrift abzustellen und stattdessen lieber die neu gegründete «Entomo Helvetica» mitzufinanzieren. Die EGL war machtlos, etwas dagegen zu unternehmen, und auch mutlos, weiterhin irgendeine eigene, lokale Zeitschrift aufrechtzuerhalten. Infolgedessen hat sich Ladislaus Reser persönlich dazu entschlossen, ab 2008 eine eigene Zeitschrift mit dem Titel «Lepidopterologische Mitteilungen aus Luzern» herauszugeben, um damit die «Luzerner entomologische Fachpresselandschaft zu retten». Seitdem erscheint diese Zeitschrift regelmässig jährlich in zwei Heften und veröffentlicht überwiegend grosse faunistische Arbeiten, die in der «Entomo Helvetica» wahrscheinlich keinen Platz finden würden. Neben Ladislaus Reser als verantwortlichem Redaktor arbeitete anfangs Karl Kiser (Stans) als sehr nützlicher Co-Redaktor, und seit Jahren ist Jürg Schmid (Ilanz) sein Nachfolger in diesem wichtigen «Amt». Aber auch Erwin Schäffer ist dabei stets behilflich. Bis Ende 2015 erschienen in 16 Heften (und einem Supplement) auf rund 1700 Seiten 35 lepidopterologische Originalarbeiten. Diese aktuelle Zeitschrift ist

in mehreren Bibliotheken zugänglich und beim Herausgeber oder im Natur-Museum Luzern auch bestellbar.

Am 4.6.2016 waren wir so weit, dass die EGL ihr 40-Jahr Jubiläum feiern konnte, und zwar unverändert unter der Präsidentschaft von Ladislaus Reser (Rezbanyai-Reser), der von den anwesenden Mitgliedern ganz besonders liebevoll geehrt wurde. Dabei wollte man auf seine Dienste aber auch weiterhin nicht verzichten.

Die Mitgliederzahl der EGL lag Ende 2016 bei 43, und die Mitglieder des Vorstandes waren Ladislaus Reser (Rezbanyai-Reser) (Präsident), Karl Kiser (Vize präsident), Erwin Schäffer (Kassier), Hugo Birbaumer (Aktuar), Marco Valerio Bernasconi (Beisitzer, sowie Vertreter der EGL im Vorstand der SEG und bei der «Entomo Helvetica») und Philipp Noger (Beisitzer). Zu diesen gesellten sich die beiden Rechnungsrevisoren Doris Hohmann-Preisig und Herbert Blum.

Bis auf weiteres bleibt uns nichts anderes übrig, als uns weiterhin alles mögliche Gute zu wünschen und vorerst gespannt auf das 50-Jahr Jubiläum zu warten!

Ladislaus Reser

Drei der Teilnehmer der Nachtexkursion nach Isleten (UR), 4. Europäische Nachtfalternächte, 12.10.2007 (Marcel Niederberger, Karl Kiser und Ladislaus Reser).

Gruppe der Anwesenden (Mitglieder und Gäste) am 40-Jahr Jubiläum der EGL im Feld bei Chieme (LU) am Zugersee (Stefan Ungricht, Doris Hohmann-Preisig, Erwin Schäffer, Balz Süess, Ashuk Guido Veider, Philip Noger und im Vordergrund Michael Greeff).

Ladislaus Reser («Rezbanyai») im Feld anlässlich des 40-Jahr Jubiläums der EG Luzern, 04.06.2016.

ENTOMOLOGISCHER VEREIN ALPSTEIN (EVA)

JAHRESBERICHT 2016

Administratives

Der Verein hatte Ende 2016 einen Bestand von 35 Aktiv- und 5 Passiv-Mitgliedern. Das Hauptinteresse liegt nach wie vor bei den Lepidoptera und den Coleoptera. Es werden aber auch Odonata, Orthoptera, Heteroptera und einige Familien der Diptera bearbeitet. Untersuchungsgebiete sind die Ostschweiz (vor allem Thurgau und Graubünden) und ferienbedingt auch das Wallis und das Tessin.

Vorstand

Präsident	Andreas Kopp, Weinfelderstrasse 88, 9543 St. Margarethen
Aktuar	Bruno Keist, Sonneggstrasse 28, 9642 Ebnat-Kappel
Kassier	Berndt Eismann, Brückenstrasse 5f, 8280 Kreuzlingen

Veranstaltungen

9. Januar	Priska Seri-Jud: **Arbeiten an der Sammlung (Lepidoptera)** des Naturmuseums St. Gallen
20. Februar	Priska Seri-Jud: **Arbeiten an der Sammlung (Lepidoptera)** des Naturmuseums St. Gallen
12. März	Priska Seri-Jud: **Arbeiten an der Sammlung (Lepidoptera)** des Naturmuseums St. Gallen
9. April	EVA: **Hauptversammlung 2016** im Restaurant Neueck St. Fiden, St. Gallen, danach Vortrag von René Güttinger: ***Troglophilus neglectus* – Skurrile Schönheit durch Zufall entdeckt**
3.–5.Juni	Micro-Gruppe: **Exkursion Vouvry (VS)**
3. Dezember	EVA: **Herbstversammlung 2016** im Restaurant Neueck St. Fiden, St. Gallen, danach zwei Kurzvorträge von Andreas Kopp: **Neue Kleinschmetterlinge für die Schweiz. – Was bedeutet das Nagoya-Protokoll für wissenschaftliches Arbeiten im internationalen Kontext?**
17. Dezember	Andreas Kopp: **Insekten bestimmen ab Fotos**

GESCHICHTE

Am 14. September 1941 beschloss Paul Bodenmann, Rehetobel die Ostschweizer Entomologen zu vereinigen und gründete mit Edwin Hugentobler, Häggenschwil, Albin Bischof sen., Arbon und Daniel Brugger, Speicher einen Verein mit dem Ziel, die Entomologie zu fördern. Die Statuten des «Entomologischen Vereins Alpstein» datieren vom 1. Januar 1942 und umschreiben Zweck und Ziele dieser Entomologen und Gönner wie folgt:

- Pflege der Insektenkunde, vor allem der Schmetterlinge
- Erforschung der Fauna in der Region
- Förderung der Entomologie durch Vorträge, Exkursionen, Tauschveranstaltungen und Publikationen

Gründungspräsident war Paul Bodenmann (1941 bis 1949) (Foto 1), gefolgt von Alfons Lorenz (1949–1960) und Daniel Brugger (1960–1962). Die Statuten wurden am 23.11.1947 revidiert.

Foto 1. Paul Bodenmann mit Enkel im Hudelmoos.

1963 hat der Verein seine Aktivitäten infolge interner Differenzen eingestellt und ist so quasi in eine Puppenruhe getreten. Aber bereits 1965 ist der Entomologische Verein Alpstein mit elf Mitglieder aus dem erloschenen Verein und acht Neumitgliedern unter selbem Namen wieder erblüht, und sie arbeiteten mit den bisherigen Statuten weiter. An der Hauptversammlung vom 22. April 1972 wurden die Statuten vom 23.11.1947 ersetzt und der Vereinszweck wie folgt neu umschrieben:

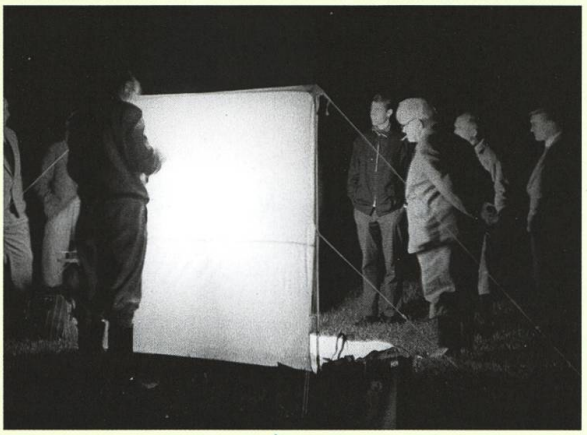


Foto 2. Entomologischer Verein Alpstein auf Exkursion: 28. August 1965, mit Zigarre Hans Hugentobler.

«Der Verein bezweckt den Zusammenschluss von Entomologen, Freunden und Gönnern der Entomologie, mit dem Ziele, die Erhaltung und Erforschung der Insektenfauna und ihrer Lebensräume in der Ostschweiz und in deren Grenzgebieten zu fördern. Insektenfang zu kommerziellen Zwecken ist für Mitglieder unzulässig.»

Seit seiner «Neugründung» im Jahre 1965 wurden die Geschicke des Vereins durch folgende Präsidenten geleitet:

- 1965–1967 Hans Hugentobler (gestorben 1967) (Foto 2)
- 1967–1979 Dr. Janett Florin
- 1979–1995 Dr. Walther Keller
- seit 1995 Andreas Kopp

Der Verein zählt heute 33 Mitglieder wovon 6 seit über 50 Jahren.

Heutige Aktivitäten

Jährlich werden ca. 3–5 Exkursionen für Vereinsmitglieder organisiert. Nebst der Hauptversammlung, die im Frühjahr stattfindet, findet jeweils eine Herbstversammlung statt. An jeder Versammlung wird ein entomologischer Vortrag präsentiert. Zudem findet ein informeller Gedankenaustausch statt. Im Winter gibt es an einem Samstagnachmittag pro Monat ein Treffen im Naturmuseum St. Gallen. Dabei werden je nach Bedarf Insekten (Belegtiere oder Fotos) bestimmt oder an den diversen Insektensammlungen des Museums (Foto 3) gearbeitet (ca. 80 Stunden pro Jahr).

Foto 3. Mitglieder bei der Museumsarbeit in St. Gallen, 8.11.2014.

Auch ist der Entomologische Verein an nationalen und internationalen Anlässen vor allem durch den Präsidenten Andreas Kopp sehr gut vertreten. In Fachgruppen (z. B. bei den Schrecken durch Bruno Keist) sind die Mitglieder ebenfalls aktiv.

Publikationen

In der Vergangenheit haben die Mitglieder des Vereins ihr Fachwissen für drei Projekte gebündelt und teils in Publikationen zusammengefasst:

- Ende der 70er-Jahre trugen die Mitglieder ihre Tagfalter-Daten aus der Region Nordostschweiz (Kantone Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen beide Appenzell, Glarus, das Fürstentum Lichtenstein und der nördliche Teil Graubündes bis Reichenau und Chur) aus den Jahren 1960 bis 1978 zusammen. Herausgegeben wurden die Ergebnisse 1989 im Eigenverlag als «Inventar der Tagfalter-Fauna (Lepidoptera) der Nordostschweiz und Veränderungen seit der Jahrhundertwende».
- Im Auftrag der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Lichtenstein-Sargans-Werdenberg wurde 1980 und 1981 ein Nachtfalter-Inventar des Ruggeller Rietes mittels Lichtfalle erstellt. Die Präparation und Bestimmung der Tiere wurde durch die Mitglieder sichergestellt und endete in einer Publikation der Resultate in der Naturmonografie Ruggeller Riet unter dem Teil «Nachtschmetterlinge» im Band 18 (1990) der Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Lichtenstein-Sargans-Werdenberg.
- Aus persönlichen Kontakten während des Geo-Tages 2000 auf der Alp Flix (GR) entstand ein Projekt über die Erfassung der Schmetterlingsvielfalt der Region Alp Flix. In den Jahren 2002 bis 2005 wurden die Exkursionen gezielt in dieser Region abgehalten und parallel noch eine Lichtfalle auf der Alp (2002/2003) und im Dorf Sur (2004/2005) sporadisch betrieben. Eine Veröffentlichung dieser Daten ist in Vorbereitung.

Andreas Kopp, St. Margarethen, 3. April 2017

SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE DE GENÈVE (SEG)

COMPTE-RENDU DE L'ANNÉE 2016

Comité

Présidents	Bernard Landry et Giulio Cuccodoro
Trésorier	André Lüthi
Délégué auprès de la SES	Jean Wüest
Délégué auprès de la rédaction d'Entomo Helvetica	Yannick Chittaro
Bibliothécaire	Roger Hiltbrand
Assesseurs	Mickaël Blanc et Kevin Gurcel
Vérificateurs des comptes	Nicolas Vernier et Paulo Raposo

Effectif 52 membres

Séances

21 janvier	**Protection des «birdwings» (Papilionidae, *Ornithoptera* spp.) en Australie,** par Mario Raviglione
25 février	**Assemblée générale** Film de Jean-Bernard Buisson sur le Venezuela
17 mars	**Etude d'une population de Dectiques verrucivores (*Decticus verrucivorus*) dans une pelouse sèche calcicole d'altitude dans le massif du Jura français (Orthoptera, Ensifera, Tettigoniidae),** par Pierre Terret
21 avril	**Pérégrinations au Nicaragua,** par Kevin Gurcel, Corinne Jacquelin et Bernard Landry
19 mai	**Projet Elpenor (macrohétérocères du Canton de Genève: pointage des espèces présentes), prospections 2010–2015: survol des résultats et discussion,** par Pierre Baumgart et Maxime Pastore
18 juin	**Sortie sur le terrain aux Grands bois et Pré Bordon à Jussy,** dès 18h avec chasse à la lampe
15 septembre	**Connaissez-vous les Pancondylognatha? – Un fossile sensationnel a permis de définir ce nouveau supraordre qui contient aussi les thrips, punaises et homoptères,** par Charles Lienhard et John Hollier
20 octobre	**Découvertes entomologiques de l'été (naturelles ou virtuelles)**
17 novembre	Présentations des candidats au Prix Della Santa SEG 2016: **Etude histologique d'une interaction plante-insecte entre le framboisier et la punaise marbrée,** par Louise Barbe

Aménagement et gestion de la Réserve naturelle de Champs-Pointus (Genève, CH), par Isabelle Bovey

Une bande fleurie attractive pour les syrphes aphidiphages: Etude de son potentiel pour la régulation des pucerons des poivrons, par Cléa Chapatte

Promotion de la biodiversité aquatique en ville – Etude de cas pour les Libellules (Odonates) dans les plans d'eau d'une ville de taille moyenne (Yverdon-les-Bains, VD), par Lucilia Pointet

Remise du prix «Edouard Della Santa» à Isabelle Bovey

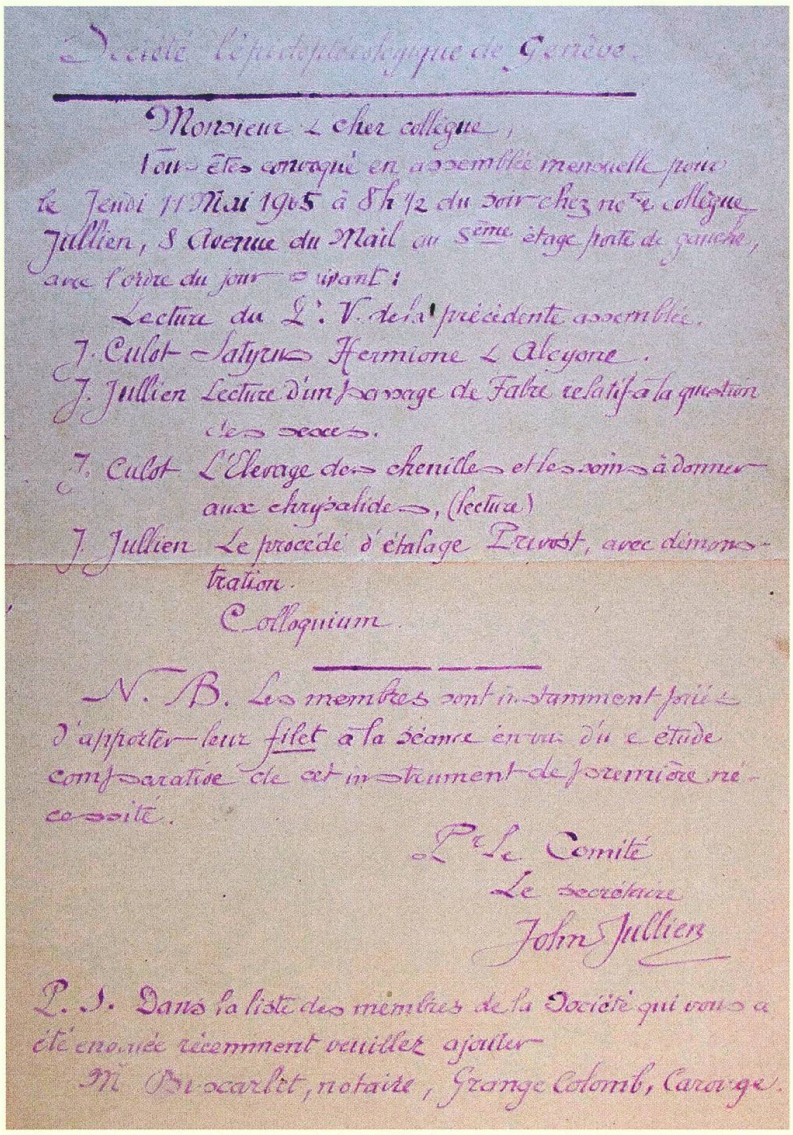
15 décembre **Les Goliathini africains (Scarabaeidae: Cetoniinae): notes taxonomiques et écologie de quelques genres spectaculaires,** par Michele De Palma et Yannick Z. Francioli

Repas de la Société

Jean Wüest

HISTOIRE DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE DE GENÈVE

A Genève, l'intérêt pour les insectes s'est développé dès le XVIIIe siècle, avec les célèbres travaux de Charles Bonnet sur la parthénogenèse des pucerons, d'Abraham Trembley sur les insectes aquatiques et de François Huber sur les abeilles et de son fils Pierre sur les fourmis. Cependant, il s'agit ici de savants isolés, sans connexion avec les institutions. Il faut attendre la fin du XIXe siècle pour que l'intérêt pour les insectes se répande et que des amateurs ressentent le besoin de se retrouver pour discuter de leurs découvertes. Le Musée académique nomme en 1872 comme premier conservateur un entomologiste suisse-allemand, Emil Frey-Gessner (1826–1917). C'est vers les années 1870 que naît une éphémère Société entomologique genevoise, qui se réunissait dans des locaux à Chantepoulet, mais nous n'avons pas retrouvé d'archives de cette société, mis à part quelques volumes estampillés du nom de cette société.



Société lépidoptérologique de Genève.

Monsieur & cher collègue,

Vous êtes convoqué en assemblée mensuelle pour le Jeudi 11 Mai 1905 à 8h 1/2 du soir chez notre collègue Jullien, 8 Avenue du Mail au 5ème étage porte de gauche, avec l'ordre du jour suivant :

Lecture du P.V. de la précédente assemblée.
J. Culot – Satyrus Hermione & Alcyone.
J. Jullien Lecture d'un passage de Fabre relatif à la question des sexes.
J. Culot L'Elevage des chenilles et les soins à donner aux chrysalides, (lecture)
J. Jullien Le procédé d'étalage Drevost, avec démonstration.
Colloquium.

N. B. Les membres sont instamment priés d'apporter leur filet à la séance en vue d'une étude comparative de cet instrument de première nécessité.

Pr le Comité
Le secrétaire
John Jullien

P. S. Dans la liste des membres de la Société qui vous a été envoyée récemment veuillez ajouter
M. Biscarlet, notaire, Grange Colomb, Carouge.

Convocation à une séance de 1905.

La fondation de la société actuelle date du mois de janvier 1905. C'est sous l'impulsion de John Jullien, libraire au Bourg-de-Four et qui vendait non seulement des livres, mais aussi du vin et du matériel entomologique, qu'a eu lieu l'assemblée constitutive de la Société lépidoptérologique de Genève (la Lépi pour les intimes). Outre ses membres fondateurs, au nombre de 7, on comptait la première année 27 membres, dont quelques sommités européennes nommées membres d'honneur (comme Oberthür, Standfuss, Tutt ou Mlle von Linden). Cette société, qui ne s'occupait exclusivement que de papillons, ne manquait pas d'ambition, puisqu'elle se mit dès ses débuts à éditer un Bulletin luxueux dans lequel on trouvait des planches en couleurs (certaines tirées en héliogravure, d'autres aquarellées en couleurs à la main). C'est John Jullien, libraire-éditeur, qui en fut l'éditeur jusqu'à son décès en 1928.

Excursion au Salève, 1905.

Excursion au Simplon, 1907.

Excursion à la Faucille, 1909.

Autre projet, la publication de la liste des Lépidoptères du Bassin genevois: d'abord polycopiée, elle a été reprise et complétée dans des articles publiés dans le Bulletin romand d'Entomologie.

Outre ses séances mensuelles lors desquelles des membres présentaient leurs travaux (croisements de sphingides par Paul Denso, premières micrographies de génitalia de John Jullien), on prévoyait des excursions. Nous rappellerons en particulier le voyage de 10 jours dans la région du Simplon, où nos lépidoptérologues, attirés par Erebia christi, ont parcouru à pied le massif du Simplon entre Gondo et Brigue, avant de se retrouver à Savièze dans le chalet des Jullien. D'autres excursions de plusieurs jours furent régulièrement organisées jusque dans les années 1970, en particulier dans la région provençale (Digne, Sisteron, Volonnes), mais aussi du Simplon. Pour faire connaître ses travaux et pour intéresser la population aux insectes, la Société a organisé de grandes expositions, au Bâtiment électoral, à l'Athénée, puis dans des salles communales. Une bourse aux insectes s'est également tenue à Meyrin dans les années 1980,

à laquelle la Société a participé.

La question des locaux pour les séances se posa longtemps, avant que la Société puisse se réunir définitivement au Muséum: arrière-salles de cafés, salle du Sénat de l'Université, Institut national genevois, Eglise libre, Palais Eynard (il abrita un temps les collections entomologiques du Muséum), enfin, ancienne école de Villereuse, alors annexe du Muséum. Notons que l'assemblée constitutive de janvier 1905 eut lieu au domicile de John Jullien.

En 1937, le nombre des membres s'est mis à chuter et le comité décida d'admettre des entomologistes s'intéressant à d'autres ordres que les Lépidoptères, sans toutefois changer le nom de la Société. Mais celle-ci finit par adopter sa dénomination actuelle de Société entomologique de Genève en 1946. Le Bulletin, en tant que publication propre à la SLDG, a cessé de paraître en 1926 mais, en accord avec la Société entomologique suisse, dont la SLDG est section locale, les articles des membres genevois furent regroupés en un fascicule du Bulletin de la Société entomologique suisse. Par la suite, je crois pouvoir dire que

Excursion à Brides (Provence), 1909.

Excursion au Pont du Gard, 1911.

Excursion à Tramelan, 1912.

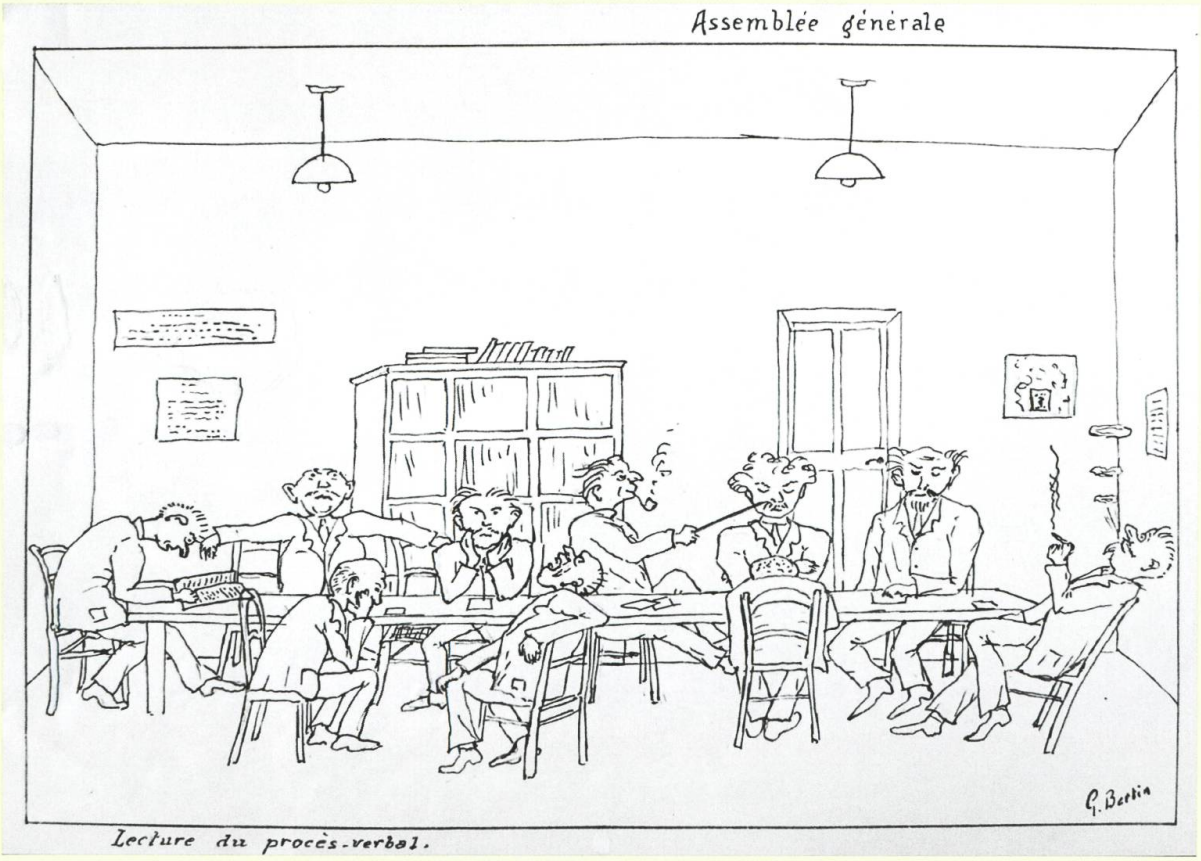
L'exposition de 1911.

c'est sous l'impulsion de la Société entomologique de Genève que les sociétés entomologiques romandes ont décidé la création du Bulletin romand d'Entomologie qui a publié leurs travaux de 1981 à 2008, avant de céder la place à Entomo Helvetica, organe de toutes les sociétés locales d'entomologie de Suisse.

Parmi les membres importants de la Société, nous citerons tout d'abord Jules Culot (1861–1933), graveur sur verre puis illustrateur entomologique et auteur de la toujours actuelle somme des Noctuelles et Géomètres d'Europe, dont il a dessiné les planches, peint un exemplaire à la main en notant les couleurs utilisées, et dont il a chargé ses filles de mettre en couleurs toujours à la main les 600 exemplaires du tirage de l'ouvrage (il a participé à l'illustration du Bulletin de la SLDG et fut l'illustrateur de l'imprimeur français Oberthür qui a publié des Etudes d'Entomologie et de Lépidoptérologie comparée). Jaques-Louis Reverdin (1842–1929), chirurgien, qui dut abandonner sa charge de professeur à la Faculté de Médecine en raison de problèmes de surdité et qui se consacra ensuite à l'étude des Hespérides. John Jullien (1873–1928), libraire, micro-photographe, auteur d'un petit livre sur les Coléoptères. Arnold Pictet (1869–1948), banquier, qui reprit des études pour devenir entomologiste; il s'occupa notamment du Parc national (ces trois derniers furent surnommés oncle Jaques, oncle John et oncle Arnold par la nouvelle génération). Marcel Rehfous (1886–1976), notaire, la mémoire de la SLDG, membre fondateur, qui s'intéressa à la faune entomologique des champignons. Les frères Martin, Jaques, Pierre et Paul, lépidoptéristes avertis. Jean Romieux (1893–1951), ingénieur géologue, que ses missions à l'étranger permirent d'amasser de nombreuses récoltes de papillons exotiques. Paul Denso (1873–1944), Allemand, spécialiste des sphingides. Hans Frühstorfer (1866–1922), qui a décrit, après Jullien et Rambur, les armatures génitales de certains Satyrides et les a nommées Organes Jullien.

Nous voudrions encore citer, certains en dehors de la SLDG: Louis Jurine (1749–1819), professeur de Zoologie à l'Académie de 1809 à 1819, qui a écrit un ouvrage superbe sur les Hyménoptères, illustré de dessins dont certains de microhyménoptères dus au talent de sa fille, et projetait un ouvrage sur les Diptères (c'est le seul entomologiste qui ait enseigné à l'Académie et le seul insecte ayant été admis à l'Université sera la Drosophile pour des études de génétique). Henri de Saussure (1829–1905), spécialiste des Hyménoptères et des Orthoptères,

Jules Culot en chasse.



Une Assemblée générale vue par Georges Bertin.

qui a déterminé et décrit les captures de l'expédition française à Madagascar. François-Jules Pictet (1809–1872), qui s'intéressa aux insectes aquatiques avant de s'illustrer dans la paléontologie. Hermann Gisin (1917–1967), conservateur au Muséum, grand spécialiste des Collemboles sur lesquels il a publié un ouvrage, Collembolenfauna Europas. Et pour terminer, Claude Besuchet (1930–), coléoptérologue, qui n'a pas pu terminer son grand œuvre, le catalogue des Coléoptères de Suisse.

- N'oublions pas de mentionner Ary Moulines, membre de notre société, qui l'a présidée en 1926 et qui a doté la Société entomologique suisse d'un Fonds Moulines et d'un Prix Moulines.
- La Société a participé aux travaux du RERA qui rassemblait les sociétés genevoise, lyonnaise, stéphanoise et grenobloise d'entomologie.
- Dès 1992 et sous l'impulsion de Nicolas Vernier, un groupe junior a vu le jour et s'est réuni pendant une vingtaine d'années, réplique du groupe Album qui fut fondé en 1907.
- Depuis 3 ans, la Société décerne le Prix Della Santa au meilleur travail de master sur les insectes présenté par un étudiant de l'HEPIA de Lullier.

Pour terminer, quelques anecdotes. Maurice Roch, professeur de médecine, membre de la SLDG, a publié dans l'Echo des Alpes, organe du Club Alpin publié par Jullien, la description d'une aberration mélanisante d'Arctia caja (Arctia schreiteri), en fait noircie à l'encre de Chine. John Jullien, lors d'une séance, à un membre voisin affligé d'une forte toux, a proposé des pilules contre la toux, qui étaient en fait de grosses crottes de chenilles. Et le même, lors d'une excursion avec chasse à la lampe, a annoncé fièrement qu'il venait de capturer un exemplaire mélanisant de Biston betularia (carbonaria), alors que celui-ci provenait de ses collections et avait été capturé tout ailleurs.

Jean Wüest

SOCIÉTÉ NEUCHÂTELOISE D'ENTOMOLOGIE (SNE)

COMPTE-RENDU DE L'ANNÉE 2016

Administration

Comité

Co-présidents	Christophe Praz, Jesse Litman
Vice-président et délégué auprès de la SES	Yves Gonseth
Caissière	Celia Bueno
Secrétaire	Pascal Stucki
Assesseurs	Sylvie Barbalat, Christian Monnerat

Effectif	61 membres
Local de rencontre	Muséum d'histoire naturelle de Neuchâtel
Site internet	www.museum-neuchatel.ch/index.php/a-decouvrir/rendez-vous-du-museum/sne

Activités

20 janvier	Nadine Remund: **L'invasion des crustacés du bassin ponto-caspien.**
18 février	Sacha Zahnd: **Zones hybrides: quelles barrières entre deux espèces de fourmis, *Formica selysi* et *Formica cinerea* ?**
16 mars	**Assemblée générale**. Bruno Tissot et Jocelyn Claude: **Prise en compte des insectes dans la gestion de la Réserve Naturelle Nationale du lac de Remoray.**
23 juin	**Excursion lucioles** en collaboration avec la Société vaudoise d'entomologie, guidée par Jérôme Pellet.
14 décembre	Paul Page: **Apiculture et recherche apicole en Asie: aux origines de Varroa** (conférence SNSN).

PETITE RÉTROSPECTIVE DES ACTIVITÉS DE LA SNE À L'OCCASION DES DIX ANS D'ENTOMO HELVETICA !

Les membres du comité s'étaient retrouvés dans leur bistrot préféré pour évoquer les moments marquants de la SNE. Ils avaient débouché une bouteille d'eau gazeuse, plutôt que leur habituel flacon de rouge, histoire de garder les idées claires. Ils eurent une pensée émue pour deux entomologistes hors pairs, aujourd'hui disparus, sans lesquels bien des membres ne se seraient jamais intéressés aux insectes. Willy Matthey, professeur d'entomologie à l'université de Neuchâtel, pédagogue exceptionnel a suscité de nombreuses vocations parmi ses étudiants. Il a notamment marqué la SNE par une conférence sur les nombreux invertébrés qui vivent dans nos habitations, souvent à notre insu et bien malgré nous. Malgré le haro sur les plantes invasives, il entretenait clandestinement une berce du Caucase dans son jardin et nous avait raconté, lors d'une autre conférence, les passionnantes observations de diptères floricoles qu'il avait pu faire depuis son pliant installé devant ladite berce.

André Schertenleib, mécanicien de locomotive et entomologiste autodidacte, profitait du rebroussement à la gare de Chambrelien pour dégainer son filet et taquiner l'apollon. Doté, lui aussi, d'un grand sens pédagogique, il a su transmettre sa passion à beaucoup de jeunes Neuchâtelois. Les membres de la SNE se souviennent en particulier de l'avoir entendu raconter comment il attirait les mâles de lucanes cerfs-volants, grâce à une femelle enfermée dans une petite cage.

La SNE ne serait pas ce qu'elle est sans Yves Gonseth, directeur du CSCF, qui a fondé cette institution et l'a fait évoluer, jusqu'à lui donner le rayonnement qu'elle a aujourd'hui. De nombreux entomologistes de notre société ont collaboré aux projets, lancés et coordonnés par le CSCF, notamment les listes rouges. Citons également Jean-Paul Haenni, président de la SNE de 1991 à 1995, dont tous ont apprécié la grande gentillesse et les immenses connaissances.

Ensuite, en vrac et dans le désordre, les membres du comité ont évoqué quelques sorties mémorables. En France voisine, ils ont particulièrement apprécié la Vallée de la Loue et le Lac de Remoray qui les ont fait pâlir d'envie tant ils y ont vu de milieux

A la chasse aux «puces des neiges» (collembole *Ceratophysella sigillata*), avec le Prof. Jürg Zettel (à droite), en mars 2012.

très bien conservés et devenus si rares en Suisse. Dans une forêt d'apparence ordinaire du canton de Berne, ils ont pu découvrir l'étonnant collembole des neiges sous la conduite du professeur Jürg Zettel, spécialiste de l'espèce. Ouverts au changement, des membres de la SNE ont même accepté de troquer leur filet contre un masque et un tuba pour partir à la recherche des moules lacustres dans le Bas-Lac de Neuchâtel, guidés par Pascal Stucki.

Last but not least, l'hospitalité de Michel Rossier dans son chalet des environs de Gryon a enchanté tous ceux qui en ont profité. Michel s'emploie à conserver un jardin le plus accueillant possible pour la biodiversité. Et ça marche ! Le talus sec de son jardin compte plus d'orchidées que bien des réserves naturelles et la partie plus fraîche regorge d'ombellifères bruissant d'une grande diversité d'insectes floricoles. Il nous a même raconté qu'une rosalie des Alpes s'était posée sur sa chaise longue, alors qu'il faisait la sieste. De quoi en faire rêver plus d'un !

Les membres du comité ont regretté que les activités organisées par la SNE ne connaissent pas toujours une fréquentation proportionnelle à leur qualité. Ils souhaitent toutefois que la société s'adapte aux temps qui changent, aux réseaux sociaux et aux photos numériques qui remplacent progressivement les insectes en collection. Bon vent la SNE !

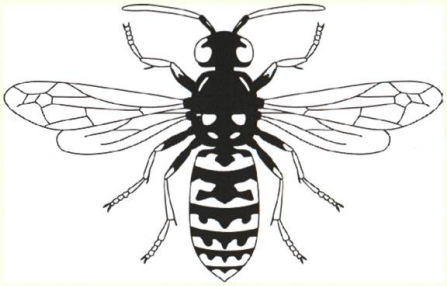
Sylvie Barbalat

Présidents de la SNE, 1980-2017

1980–1988	Willy Geiger
1989–1990	André Schertenleib
1991–1995	Jean-Paul Haenni
1996–2004	Sylvie Barbalat
2005–2010	Gerard Donzé
2011–2013	Matthias Borer
2014–	Christophe Praz et Jesse Litman

SOCIÉTÉ VAUDOISE D'ENTOMOLOGIE (SVE)

RAPPORT D'ACTIVITÉS 2016



Administration

Comité

Présidente et secrétaire	Anne Freitag
Vice-président	Alain Reymond
Trésorier	Alexandre Maillefer
Délégué auprès de la SES	Jean-Luc Gattolliat
Membres	Najla Naceur, Aline Pasche, Jérôme Pellet

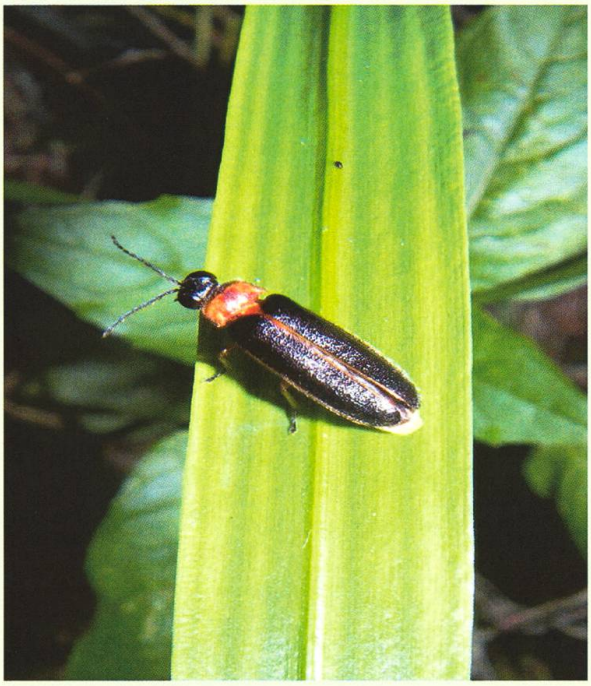
Effectif	88 membres
Adresse	Musée de zoologie, Palais de Rumine, Pl. de la Riponne 6, 1005-Lausanne
Site internet	http://www.zoologie.vd.ch/soyons-amis/societe-vaudoise-dentomologie/

Activités

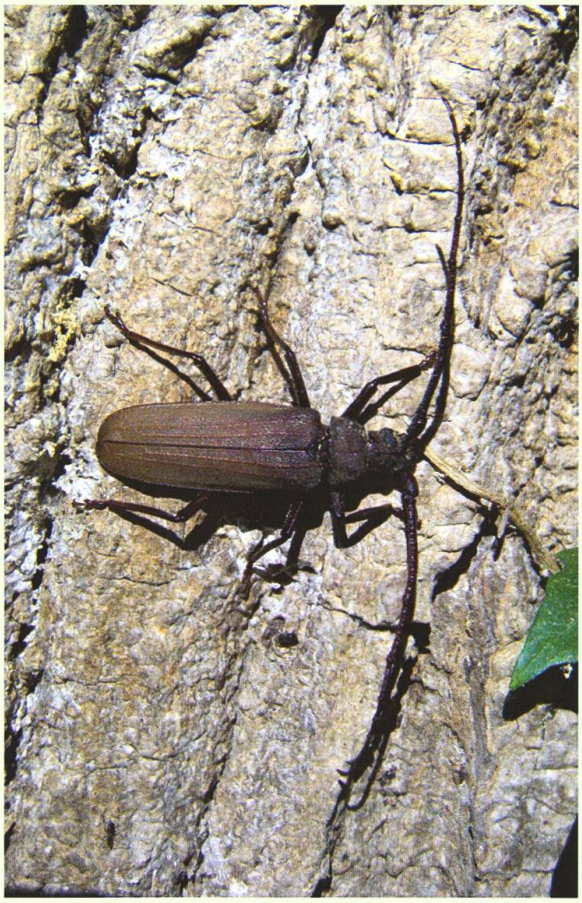
27 février	Conférence conjointe avec la Société fribourgeoise d'Entomologie: **La vie des «puces des neiges» – un phénomène stupéfiant**, par Jürg Zettel.
12 avril	**Assemblée générale.** Suivie d'une partie récréative avec présentation des plus belles photos d'insectes des membres de la société.
30 avril	Excursion conjointe avec la Société vaudoise des Sciences naturelles: **Le monde étonnant des insectes aquatiques**, guidée par Jean-Luc Gattolliat.
15 mai / 11 juin	**Visite d'un rucher et dégustation de miel**, par Dider Bettens. Sortie annulée pour cause de mauvaises conditions météorologiques.
21 mai	**Fête de la nature**: excursion: **Les fourmis des bois – des sociétés dans nos forêts**, avec Anne Freitag.
23 juin	Excursion: **Le Parc Bourget à Lausanne, entre lucanes et lucioles**, sortie animée par Jérôme Pellet.
6 août	Animation entomologique dans le cadre de la **Fête du bois à Champoussin,** par Albertine Roulet et Alain Reymond.
3 septembre	Excursion de l'Union vaudoise des Sciences naturelles: **L'ABC du cocheur ou comment inventorier la (bio)diversité**, partie entomologique guidée par Andreas Sanchez.
23 novembre	Conférence: **Les mouches au service de la justice**, par Daniel Cherix.

Anne Freitag

Aménagement réalisé au Parc Bourget (Lausanne) pour tenter d'offrir un nouvel habitat aux lucanes cerfs-volants. (Photo Stève Breitenmoser)



Les lucioles *Luciola italica* ont été introduites au Parc Bourget en 1940 par le Dr Henri Faes: «Durant nos voyages d'études dans le Tessin et les vallées méridionales des Grisons, nous avions souvent été charmés par le vol des lucioles qui sillonnent l'air d'innombrables traits de feu illuminant les chaudes soirées de juin» (Faes H. 1941. Bulletin de la Société vaudoise des Sciences naturelles 61: 451–452). Plus de 70 ans plus tard, la population est toujours présente et cohabite avec les innombrables promeneurs et visiteurs du parc. (Photo Stève Breitenmoser)



Pas de lucane cerf-volant au rendez-vous lors de la sortie au Parc Bourget (Lausanne) le 23 juin 2016, mais un *Aegosoma scabricorne* tout à fait inattendu ! (Photo Stève Breitenmoser)

1945–2017: PETITE HISTOIRE DE LA SOCIÉTÉ VAUDOISE D'ENTOMOLOGIE

Fondation

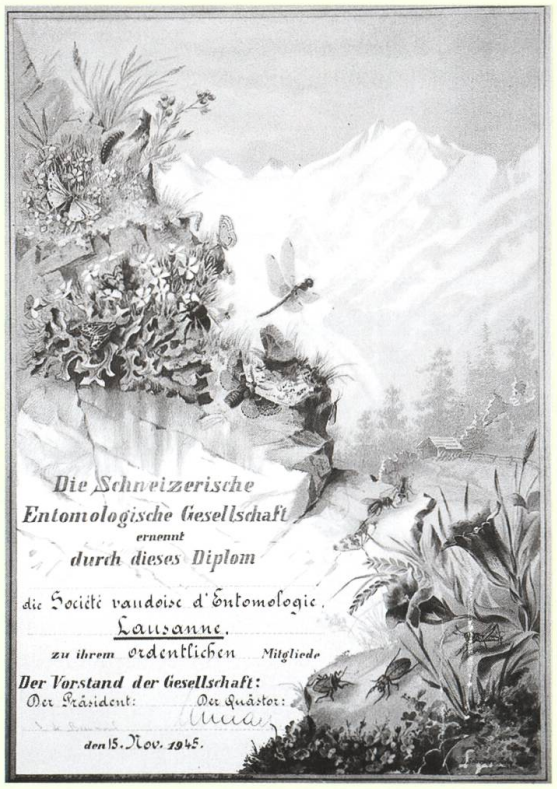
Dans les années 1930, l'entomologie se développe à Lausanne, grâce notamment à Robert Matthey (professeur de zoologie) et Jacques de Beaumont (chargé de cours puis directeur du musée de zoologie) qui consacrent tous deux une large place aux insectes dans leur enseignement. Les recherches en entomologie prennent de l'ampleur à l'université et au musée de zoologie, institutions qui partageaient alors les mêmes murs. C'est dans ce contexte propice aux insectes que le projet de fonder à Lausanne une section vaudoise de la société entomologique suisse (SES) voit le jour. Le 30 mai 1945, la société vaudoise d'entomologie (SVE) est créée.

Comité fondateur:

- Président: Paul Bovey (entomologiste, futur chercheur à la station fédérale d'essais viticoles et arboricoles à Lausanne, puis professeur d'entomologie à l'EPFZ)
- Vice-président: Jacques de Beaumont (directeur du musée de zoologie à Lausanne, chargé de cours puis professeur d'entomologie à l'université)
- Secrétaire: Pierre Vidoudez (journaliste)
- Caissier: André Savary (professeur)
- Membre: Georges Bouvier (vétérinaire, futur directeur de l'institut Galli-Valerio à Lausanne, spécialiste en entomologie vétérinaire)

Quelques mois plus tard, le 15 novembre 1945, la SVE est reconnue comme membre de la société entomologique suisse. C'est la 5e société à rejoindre la SES. La toute jeune SVE compte déjà 60 membres, dont 11 juniors. Les cotisations sont fixées à 4.– pour les seniors, et 2.– pour les juniors. Un tarif qui décuplera en 70 ans d'activités !

Selon ses statuts, la SVE «a pour but de grouper les personnes s'intéressant à l'entomologie, de répandre le goût de cette science et d'en faciliter l'étude aux jeunes gens. Elle s'efforce en particulier d'étudier la faune locale». Dès ses débuts, la société est très active, avec des rencontres mensuelles. Les séances se tiennent à l'auditoire XIX du Palais de Rumine. Rattaché successivement à l'institut de zoologie puis l'institut de biologie animale, il fait maintenant partie du musée de zoologie et abrite toujours les rencontres de la SVE.



Diplôme de la société entomologique suisse accueillant la SVE comme nouveau membre.

Activités

Pendant la mauvaise saison, la société propose des petites conférences, nommées «causeries». Trois ou quatre présentations différentes peuvent avoir lieu le même soir, généralement par des membres de la société. Les sujets sont variés et reflètent les objets d'étude des entomologistes d'alors: présentation de groupes systématiques, notions d'entomologie générale, insectes ravageurs et moyens de lutte, entomologie vétérinaire, observations d'insectes rares et comptes-rendus de voyages à l'étranger, techniques de piégeage et de conservation des insectes, etc. 70 ans plus tard, les conférences font toujours partie du programme d'activités de la SVE, mais ce sont le plus souvent des conférenciers externes qui sont invités. La SVE présente parfois des films lors de ses réunions. Les sujets à l'honneur dans les années 1940 sont le témoin des préoccupations d'alors, comme par exemple en 1947: «projection d'un film sur le DDT et ses applications, par la Maison J.R. Geigy à Bâle».

Pour assurer la formation de ses membres, la société propose dès 1949 des cours d'entomologie. La première édition comportera 12 leçons données par Jacques Aubert, Jacques de Beaumont et Robert Matthey. Une douzaine de participants suivent cette formation. L'expérience sera reconduite plusieurs fois, jusque dans les années 1970, avec chaque fois une dizaine d'auditeurs. Des ateliers de détermination, plus informels, sont proposés dès 1958. Livres, collections et loupes binoculaires de l'institut de biologie, puis du musée de zoologie, sont mis à disposition des membres. Ces soirées de détermination seront peu à peu abandonnées, puis proposées à nouveau en 1995–1996, mais avec une fréquentation assez modeste. Le soutien à la formation des entomologistes sera également assuré par l'octroi de bourses pour des projets de recherche. Entre 1984 et 2016, 33 projets seront soutenus, qui concernent aussi bien des inventaires régionaux de l'entomofaune que des travaux de diplôme puis de master à l'université. A partir de 2016, la SVE ouvre cette bourse aux non-membres, et établit un mini-règlement définissant les sujets d'étude qu'elle souhaite soutenir, à savoir essentiellement des travaux de terrain concernant la faune régionale.

La réalisation de collections et les visites d'expositions entomologiques ou de collections chez des particuliers sont des activités régulièrement mises au programme. Pour son 10e anniversaire, la SVE organise ainsi un concours de collections. Une vingtaine de personnes y participeront. En 1965, pour ses 20 ans, la société monte une exposition avec le musée de zoologie où elle présente les collections de ses membres. L'intérêt pour les collections évolue toutefois au cours du temps. De nos jours, les membres sont moins intéressés par la collecte et la conservation de spécimens. La prise de photos d'individus vivants dans la nature remplace souvent la capture. Les techniques photographiques actuelles permettent des réaliser des images de grande qualité et les soirées de présentation des meilleures images des membres remplacent les présentations de collections.

Les excursions complètent le programme. Chaque année, la société propose deux à trois sorties, généralement dans le canton de Vaud ou en Valais, parfois en France voisine. Certains sites sont régulièrement visités, comme les Follatères (VS), le Mormont, les Monneaux, le Parc jurassien vaudois, le Jorat, etc. En 1960, la SVE organise son premier rallye entomologique en voiture ! Cinq stations réparties sur un parcours de 80 km étaient données au départ et les participants devaient trouver à chaque étape

Albert Sermet, collectionneur passionné de Coléoptères, ancien président (1963–1968) et membre d'honneur de la SVE, ici dans son bureau où était conservée sa collection. En 2010, celle-ci a été déposée au musée de zoologie.

un certain nombre d'insectes tels qu'un *Leptura cerambyciformis* (Coléoptère), un *Centrotus cornutus* (Hémiptère) ou une larve de libellule. L'expérience rencontre un franc succès et sera reconduite les années suivantes. La tradition du rallye automobile se perd toutefois avec le temps. Des visites de stations de recherche ou d'institutions sont aussi proposées pour présenter l'entomologie pratique. C'est ainsi que la SVE visitera en 1954 «les nouveaux laboratoires de la Station fédérale de Mont-Calme à Changins sur Nyon», visite qui sera à nouveau au programme en 2015, alors que l'Agroscope-Changins s'apprête à déménager dans un nouveau bâtiment avec de nouveaux laboratoires !

Après une période faste où la société comptera jusqu'à 100 membres (en 1980), la SVE subit une lente érosion de ses membres dans les années 1990 et au début des années 2000 et se retrouve avec les mêmes effectifs que lors de la fondation (environ 60 personnes). La participation aux excursions devient très faible. La SVE se joint alors à d'autres sociétés de sciences naturelles pour organiser des sorties conjointes avec le cercle vaudois de botanique, le groupe ornithologique et de sciences naturelles de Morges et environs ou la société vaudoise des sciences naturelles. Ces excursions multidisciplinaires permettent aux membres de chaque société de découvrir un univers nouveau pour eux. A la fin des années 2000, les effectifs de la SVE cessent de s'éroder avec l'inscription de nouveaux membres, étudiants en biologie ou personnes

passionnées de nature. Pour répondre à l'intérêt de ces derniers, la SVE modifie peu à peu son programme annuel et propose moins de conférences et plus de sorties. Des mini-excursions d'une demi-journée ou d'un soir sont proposées pour observer des espèces emblématiques (lucanes cerfs-volants, lucioles, hannetons *Anoxia vilosa*, éphémères *Siphlonurus aestivalis,* collemboles des neiges, cynips du châtaignier, etc). Des sorties sur un weekend sont organisées pour découvrir des régions plus lointaines (Val d'Aoste en 2011, Tessin – Col du Lukmanier en 2014). La recherche d'œufs de papillons hivernant sous la neige ou la traque aux vers de terre par arrosage d'eau à la farine de moutarde ont eu un succès certain auprès des enfants !

En tant que section de la société entomologique suisse, la SVE a régulièrement organisé les réunions annuelles de la SES à Lausanne: en 1965 (20 ans de la SVE), 1975 (30 ans), 1985 (40 ans), 1994 et 2012.

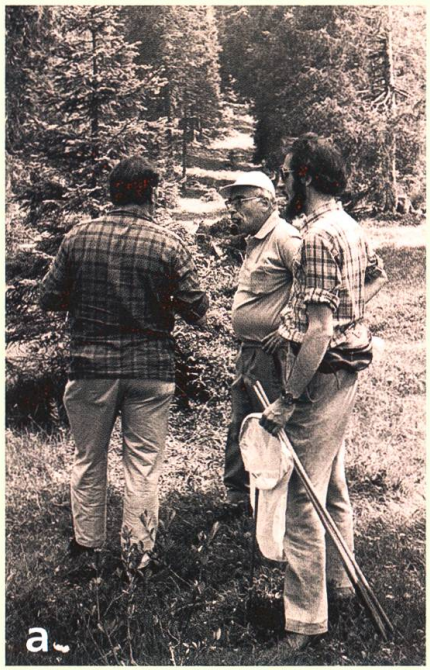
Contacts avec le public

«Répandre le goût de l'entomologie» fait partie des objectifs que la SVE s'est fixés lors de sa fondation. Pour intéresser le jeune public, la société organise en 1956 deux concours entomologiques, en collaboration avec l'animateur de l'émission radiophonique l'«Heure des enfants». La SVE participe en 1983 au Passeport-Vacances de la ville de Lausanne, emmenant les enfants à la découverte des insectes dans les environs de Lausanne. En 1991–1993, elle monte une exposition itinérante qui sera présentée dans 36 établissements scolaires vaudois. Depuis 2015, la SVE participe à la Fête de la Nature afin de se faire connaître plus largement. La société est aussi parfois sollicitée pour animer des ateliers entomologiques, comme en 2016 à la Fête du Bois de Champoussin. Et finalement, il n'est pas rare que la SVE reçoive des demandes de renseignements sur divers sujets entomologiques, qu'il s'agisse d'identifier des insectes sur photo, de conseiller des méthodes de lutte contre des hôtes indésirables des maisons, ou d'aider un étudiant pour un travail de maturité. Une mission de renseignement au public que la société remplit avec plaisir grâce aux vastes connaissances entomologiques de ses membres.

Publications

En 1960, la SVE crée le «Bulletin vaudois d'Entomologie». Ce bulletin, dactylographié et illustré, résume les activités de la société et contient des articles de vulgarisation. Prévu initialement avec un fascicule par an, il ne comptera finalement que six numéros, le dernier paraissant en 1974. Quelques années plus tard, en 1981, le Bulletin romand d'Entomologie voit le jour. La rédaction est assurée conjointement par les sociétés de Genève, Vaud et Neuchâtel. Le «BRE», comme il est généralement nommé, sera publié jusqu'en 2008. Les contributions se font toutefois de plus en plus rares, et les sociétés romandes peinent à assurer son financement. Cette situation difficile est partagée par deux autres revues entomologiques en Suisse: «Mitteilungen der entomologischen Geselschaft Basel» et «Entomologische Berichte Luzern». En 2008, ces trois publications cessent de paraître et les différentes sociétés entomologiques locales réunissent leurs forces pour co-éditer la nouvelle revue Entomo Helvetica. La SVE participe activement au projet, et ses membres publient chaque année des articles ou des notes brèves.

Excursion de la SVE en 1946. De gauche à droite: Robert Bovey, Adèle de Reyer, ?, André Savary, Paul Bovey, ?, Claude Besuchet. (Photo Jacques Aubert)



a François Cherix (au centre) et Pierre Pury (à droite), deux anciens présidents de la SVE, en discussion avec Georges Gris (à gauche), lors d'une excursion à la Combe des Amburnex en 1973. (Photo Daniel Cherix); **b** Georges Gris, président de la SVE de 1976 à 1978, à côté de ses protégées du Chalet-à-Roch, en 1977. La fourmilière a été entourée d'une enceinte métallique pour canaliser l'accès des fourmis et étudier leur régime alimentaire. (Photo Daniel Cherix)

Grâce à l'engagement de son comité et de ses membres, la SVE se réjouit de continuer de faire connaître et découvrir le monde des insectes auprès du public. Et le défi est de taille. Tous les entomologistes le savent bien: les insectes ont beau être les animaux les plus abondants (en diversité et nombre d'individus), ils restent largement méconnus !

Anne Freitag, Présidente

Les président-e-s de 1945 à nos jours

1945–1947	Paul Bovey
1948–1950	Jacques Aubert
1951–1953	François Cherix
1954–1957	Hans Gaschen
1958–1960	Jacques Aubert
1961–1962	Marcel Michon
1963–1968	Albert Sermet
1969–1972	Jacques Aubert
1973–1975	Pierre Pury
1976–1978	Georges Gris
1979–1980	Daniel Cherix
1981	Michel Dethier
1982–1983	Alexandre Cotty
1984–1985	Michel Sartori
1986	François Bettex
1987–1990	Claudine Siegenthaler
1991–1992	Didier Mottaz
1993	Daniel Cherix
1994	Cornelis Neet
1995	Vladimir Sekaly
1996–1998	Gilbert Matthey
1999–2008	Najla Naceur
2009–actuel	Anne Freitag

GROUPE ENTOMOLOGIQUE DE LA MURITHIENNE (VALAIS)

La Murithienne, Société valaisanne des Sciences naturelles, comprend un groupe entomologique réunissant notamment une grande partie des anciens membres de la Société entomologique valaisanne, créée en 1993 et dissoute en 2005 puis reprise au sein de La Murithienne. En plus des conférences et excursions figurant au programme de La Murithienne, le groupe entomologique propose quelques activités axées sur la découverte et l'observation des insectes.

Responsable Yannick Chittaro
Effectif 106 membres

Activités de l'année 2016

1 mai	**Les insectes du coteau de Zeneggen.** Excursion commune réalisée avec La Murithienne pour son assemblée générale, par Yannick Chittaro.
20 et 22 mai	**Stands entomologiques** au marais d'Ardon réalisés dans le cadre de la **Fête de la Nature**, par Yannick Chittaro, Andreas Sanchez, Laurent Vuataz et Sylvie Nicoud.
1 juillet	**Piégeage lumineux dans la région de Tassonières (Fully)**, par Matthieu Darioli.
30 septembre	**Soirée photos et présentation des observations de l'année**, à l'ancien Musée de la nature à Sion, par Yannick Chittaro et Andreas Sanchez.

A gauche: le stand consacré aux insectes aquatiques au marais d'Ardon a permis d'initier quelques intéressés à ce monde méconnu. A droite: un hanneton foulon *Polyphylla fullo* (Linnaeus, 1758), un des Coléoptères venus au piège lumineux organisé à Fully. (Photos Sylvie Nicoud et Andreas Sanchez)

SOCIÉTÉ FRIBOURGEOISE D'ENTOMOLOGIE (SFE)

RAPPORT D'ACTIVITÉS POUR L'ANNÉE 2016

Société Fribourgeoise d'Entomologie

Administration

Comité

Président et délégué à la SES	Vincent Trunz
Vice-Président	Jérôme Gremaud
Secrétaire	Denise Studemann
Trésorier	Jean-Michel Cottet
Webmaster	Benjamin Gendre

Effectif 46 membres

Site internet http://entomofr.ch/

Activités

27 janvier	**Conférence à Lausanne sur les collemboles** par Monsieur Jürg Zettel, conjointement à la SVE.
10 novembre	**Assemblée générale** de la SFE au Musée d'Histoire Naturelle de Fribourg.

Ceratophysella sigillata, le collembole surnommé «puce des neiges», sujet d'étude du Prof. Jürg Zettel et «héros» de la conférence du 27.01.2016 à Lausanne. (Photo Jürg Zettel)

22 ANS DE LA SOCIÉTÉ FRIBOURGEOISE D'ENTOMOLOGIE

Un jour où je parlais d'insectes à mes élèves, une étudiante me dit: «Si vous le désirez, mon père peut vous donner des cocons de papillons pour commencer un élevage.» J'ai accepté avec plaisir. Les magnifiques et énormes *Antherea pernyi* (Saturniidae) ont éclos et se sont reproduits. En même temps, la Société Fribourgeoise d'Entomologie est née. Le 21 juin 1995, les six membres fondateurs déposent les statuts; il y a Roland Guillermin, Pierre Haller, André Hayoz, Peter Landolt, Denise Studemann et Nicolas Yerly.

Les buts principaux de la SFE sont les suivants:

- passer d'un sentiment de répulsion à un regard d'admiration face aux insectes,
- prendre contact avec les insectes dans leur milieu, par le biais d'excursions sur le terrain,
- permettre la mise en commun des connaissances et des recherches dans l'étude de la faune fribourgeoise et de sa protection,
- favoriser les échanges (d'idées, de matériel) non seulement au sein de la société, mais aussi avec les sociétés des régions voisines,
- améliorer la diffusion des informations concernant l'entomologie dans les médias, les écoles et auprès des autorités, pour mieux faire connaître, aimer et respecter le monde des insectes.

Le premier logo de la Société fribourgeoise d'entomologie.

Pour atteindre ces buts ambitieux, au cours des 22 ans de vie de la Société, les membres du comité ont organisé des conférences, des excursions, des chasses de nuit, des rencontres avec la presse, des ateliers de détermination, des visites de collections et d'insectariums, des projections de films, des dégustations d'insectes, une exposition et même des concours.

Les conférences ont permis d'entendre des spécialistes enthousiastes pour leur groupe d'insectes préférés: Jean-Marc Pillet et ses cigales, Albert Sermet et ses milliers de coléoptères, Richard Vernier et ses guêpes, Daniel Cherix et ses fourmis, Najla Naceur et ses insectes des eaux stagnantes, Didier Mottaz et ses phasmes vivants, Gerolf Lampel et ses pucerons, Jérôme Faucherre et l'entomologie médico-légale, Rainer Foelix et ses araignées (même si ces arthropodes ne sont pas des insectes !), Peter Landolt et ses insectes des rivières, Tiéri Lander et ses cafards en parfumerie et ses buprestes, Joseph Kolly et ses abeilles, Alain Maibach et ses libellules, Daniel Imfang et ses insectes nuisibles dans les maisons, Angélique Devenoge et ses fourmis du Parc National, Suzanne Bollinger et ses plantes insectivores, Anne Freitag et ses fourmis mangées par les torcols, Gilbert Hayoz et ses coccinelles, Sonja Gerber et ses abeilles solitaires, Sylvie Barbalat et ses insectes du bois, Vincent Trunz et les interactions entre abeilles solitaires et pollen, Vivien Cosandey et ses scarabées, Michel Beaud et ses poux des oiseaux, Jürg Zettel et ses collemboles des neiges ...

Trois membres fondateurs de la SFE après une excursion au Creux du Van le 21 juin 2009. De gauche à droite: Denise Studemann, André Hayoz et Roland Guillermin. (Photo Marie Trunz)

Les excursions nous ont amenés au bord des rivières, dans des forêts sèches, sur des prairies fleuries, en plaine et en montagne, en Suisse bien sûr, du Jura au Valais, et aussi dans le sud de la France, sur les traces de Fabre. Bien que passionnés d'insectes, les membres présents se sont très souvent penchés sur les fleurs avec enthousiasme et curiosité.

En 1996, en collaboration avec Hubert Audriaz, la SFE a mis sur pied une grande exposition d'insectes vivants, dans la Tour Rouge en vieille ville de Fribourg. Durant tout l'été, les visiteurs pouvaient admirer des phasmes, des coléoptères, des criquets, etc., bien installés dans des terrariums.

Les collaborations de la SFE avec d'autres entomologistes ou tout public sont nombreuses. Dans le cadre de travaux de maturité, des étudiants ont pu bénéficier des connaissances et de l'appui des membres du comité. La SFE a aussi collaboré à l'animation de camps pour les jeunes. A plusieurs reprises La Fête de la Nature a fait appel à notre société pour une sortie ou une exposition. Des institutrices ont sollicité des conseils pour élever des insectes dans leur classe. Afin de faciliter l'achat de matériel entomologique, la société a proposé des commandes groupées auprès des fournisseurs de confiance. Plusieurs activités ont été organisées en collaboration avec la Société Vaudoise d'Entomologie.

En outre, André Hayoz est à l'origine et à la réalisation de la feuille de liaison de la SFE, «Le Cancrelat». Sous ce nom en apparence peu attirant, se cachent des fascicules bien utiles permettant d'identifier des insectes locaux: les carabes, les cétoines, les coccinelles. Ce bulletin rapportait aussi des nouvelles du monde des insectes (livres, adresses, cycles de vie d'insectes, astuces diverses, etc.).

Depuis peu, la SFE se lance dans des études entomologiques ciblées concernant le canton de Fribourg. L'une d'elles concerne un inventaire des bourdons dans la réserve naturelle du Vanil Noir. L'autre tente de trouver des sites adéquats pour *Osmoderma eremita* (Cetoniidae). Ce coléoptère a été trouvé en ville de Fribourg en 1935. Il vit

dans le terreau contenu dans des arbres creux encore sur pied. Ces deux activités d'envergure commenceront au printemps 2017 et se poursuivront sur plusieurs années.

La SFE a compté jusqu'à plus de 50 membres. Actuellement 46 personnes sont inscrites et reçoivent les informations, en principe par email. La participation aux activités est nettement plus restreinte, mais ceux qui se déplacent sont toujours enchantés ! Après dix-huit ans de présidence efficace, André Hayoz a quitté ce poste. Le président actuel est Vincent Trunz qui témoigne aussi d'un enthousiasme indéfectible, ce qui motive grandement son comité dévoué.

Dernièrement la SFE a ouvert un site internet www.entomofr.ch qui présente la société, ainsi que des informations concernant ses activités.

Denise Studemann

SCHWEIZERISCHE ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT (SEG)

Die Schweizerische Entomologische Gesellschaft (SEG) wurde 1858 von Mitgliedern der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft als deren älteste Sektion mit folgenden Zielen gegründet: Erforschung der einheimischen Insektenfauna, Anregung und wissenschaftliche Förderung aller Gebiete der Entomologie, Vereinigung aller sonst isoliert stehender Kräfte und Verbesserung des Informationsaustauschs unter Entomologen. Zu diesem Informationsaustausch wurden 1864 die «Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft» ins Leben gerufen, die bis heute regelmässig erscheinen (2016: Band 89). Während es sich bei den Zielsetzungen hauptsächlich um allgemeine Anliegen handelt, wird im ersten Punkt ein eigentliches Forschungsprojekt angesprochen.

Die SEG war seit ihrer Gründung prinzipiell für alle Gebiete der Entomologie offen, es wechselten aber die Schwerpunkte den Modeströmungen der jeweiligen Zeit folgend, wie aus den in den «Mitteilungen» publizierten Arbeiten ersichtlich ist. Eine Sonderstellung nehmen die Faunistik und Taxonomie ein, die sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der SEG ziehen. Im Rahmen der «Fauna Insectorum Helvetiae» wurden von 1864–1914 verschiedene Faunenlisten und Bestimmungsschlüssel publiziert. Die 1926 erschienene «Fauna Helvetica» von Th. Steck fasst sämtliche Literatur über die Schweizer Entomofauna von 1634–1900 zusammen. 1959 wurde die Reihe «Insecta Helvetica» gegründet, in der bis 1996 12 Fauna- und 6 Catalogus-Bände publiziert wurden. Mitte der 1990er-Jahre wurde beschlossen, die «Insecta Helvetica» mit den Schriftenreihen des Centre suisse de cartographie de la faune (CSCF) in der neuen Reihe «Fauna Helvetica» zusammenzulegen. Seit 1998 sind 28 Bände erschienen. Zum Informationsaustausch betreibt die SEG heute eine Homepage unter https://naturwissenschaften.ch/organisations/seg. Dort können auch sämtliche Bände der Mitteilungen, die seit Kurzem digitalisiert sind, kostenlos konsultiert werden. Wie in den Gründungszeiten führt die SEG auch heute noch die Jahresversammlungen durch, an denen Forschungsresultate vorgestellt werden und der Kontakt unter den Mitgliedern gepflegt wird. Seit 2015 werden die Jahrestagungen unter dem Namen «entomo.ch» durchgeführt.

Der Kontakt zu den Schwestergesellschaften der SEG innerhalb der «Swiss Academy of Sciences» (Sc|Nat; ehemalige Schweizerische Naturforschende Gesellschaft und Schweizerische Akademie für Naturwissenschaften) erfolgt im Rahmen der «Plattform Biologie». Die SEG spielt heute auch eine massgebliche Rolle bei der Koordination der lokalen Gesellschaften und Vereine (Alpstein, Basel, Bern, Fribourg, Genève, Luzern, Neuchâtel, Vaud und Zürich) und unterstützt eine Reihe informeller Arbeitsgruppen (Diptera, Hymenoptera, Macrolepidoptera, Microlepidoptera, Odonata, Orthoptera und xylobionte Insekten).

Die SEG verbindet heute die Schweizer Entomologinnen und Entomologen, indem sie als Drehscheibe verschiedener Institute, Vereine, Ämter, Universitäten, Museen und Forschungsanstalten dient und so eine wichtige Rolle bei der Koordination entomologischer Forschung in der Schweiz spielt, mit einem Schwerpunkt in Faunistik und Taxonomie. Mit der Publikation der «Mitteilungen», die ab 2017 unter dem Namen

«Alpine Entomology» in neuer Aufmachung erscheinen werden, und der «Fauna Helvetica», der Mitherausgabe von «Entomo Helvetica» sowie dem Betreiben der Homepage setzt sich die SEG auch für das Verbreiten von Wissen ein. In Zukunft sollen die Vernetzung mit anderen Organen weitergeführt und die Publikationsmedien fortgeführt und ausgebaut werden.

Die vorliegende Übersicht basiert zur Hauptsache auf der Zusammenfassung eines Vortrags, der anlässlich des 150-Jahr Jubiläums der SEG gehalten wurde (Burckhardt 2008).

Daniel Burckhardt
Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, CH-4052 Basel;
daniel.burckhardt@bs.ch

Literatur

Burckhardt D. 2008. 150 Jahre SEG und entomologische Forschung in der Schweiz. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 81: 115